

Geschäftsbericht 2021



**DEIN
LAND**

**DEIN
SPITAL**



Landesspital

Liechtenstein



Landesspital

Liechtenstein



Landesspital

Liechtenstein



Landesspital

Liechtenstein

Wenn etwas Unsichtbares das Leben bestimmt

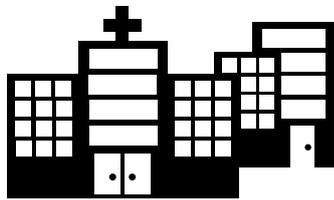
Ein zweites Jahr Pandemie hat unseren Arbeitsalltag wesentlich bestimmt – dies während des Winters zu Beginn des Jahres und wiederum zum Ausklang des 2021 im Herbst und beim Jahreswechsel. Das Virus wusste sich uns anzupassen, und wir haben uns darauf eingestellt. Corona hat uns gestärkt, wir sind zusammen gewachsen.

Das unermüdliche Wirken aller Beteiligten innerhalb unserer Organisation und insbesondere auch ausserhalb unserer eigenen Mauern war ausserordentlich. Auch wenn nicht immer alle mit den getroffenen Massnahmen einverstanden waren – denn sie waren mitunter unpopulär und mühsam – war die Solidarität und das Verständnis enorm. Dies zu erleben, war für uns alle auch Antrieb, unser Bestes zu geben. Ich möchte mich bei allen, die im letzten Jahr für uns, mit uns und um uns aktiv waren, von Herzen bedanken. Tolle Menschen waren in die Pandemiebekämpfung, aber auch in die riesige Arbeit der Weiterentwicklung unseres LLS involviert. Das tut gut!

DANKE!

Ich wünsche Ihnen beim Lesen des Geschäftsberichts 2021 auch etwas Genugtuung, dass Ihr Spital Hervorragendes leistet. Wir sind für Sie da – rund um die Uhr.

Sandra Copeland
Spitaldirektorin



2'033

Stationäre Austritte



11'630

Ambulante Fälle



7'848

Behandlungen auf dem Notfall



215

Mitarbeitende



246

Notarzteinsätze



51

Beleg- und Konsiliarärzte

- 7 Herausforderungen meistern**
Dr. med. dent. Helmuth Vogt, Stiftungsratspräsident
- 9 Wellen**
Sandra Copeland, Spitaldirektorin
- 11 «SARS-CoV-2» oder die Lehre der Demut**
Dr. med. Tomas V. Karajan, Ärztlicher Direktor
- 13 Chirurgie in Zeiten der Pandemie**
DDr. med. Walther Tabarelli, Chefarzt Chirurgie
- 17 Zunahme an Patienten und Operationen**
Dr. med. Robert Vogt, Chefarzt Orthopädie & Unfallchir.
- 21 Pandemiebedingte Herausforderungen**
Dr. med. Matthias Paprotny,
Leitender Arzt Innere Medizin, Leiter IDA
- 23 Im Zeichen der Pandemie**
Dr. med. Lukas Hinterhuber,
Leitender Arzt Innere Medizin, Leiter Akutgeriatrie
- 25 Teamleistung Bewältigung der Corona Pandemie**
Thomas Tschirky, Leiter Pflege
- 29 Covid hat uns herausgefordert**
Hanni Verling, Leiterin Notfallpflege
- 31 Starke Interdisziplinarität**
Dr. med. Agota Schüller, Leitende Anästhesistin
- 33 Auf in die Zukunft**
Mirco Schweitzer, Leiter Services
- 34 Qualitätsarbeit im Pandemiejahr**
Rahel Butzerin-Simmen,
Leiterin Organisationsentwicklung / QM
- 35 Das Projekt NLS schreitet voran**
Mirco Schweitzer, Gesamtprojektleiter NLS
- 37 Unter Druck**
Alex Weyermann, Leiter Finanzen & Controlling
- 40 Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang 2021**
- 44 Organigramm**
- 45 Bericht der Revisionsstelle**
- 46 Medizinische Partnerschaften**
- 49 Corporate Governance**
- 54 Leistungsstatistik, Personalstatistik**



”

Die Covid-19-Pandemie hat einmal mehr gezeigt, dass Liechtenstein ein eigenes Spital braucht. Das Landesspital hat sich in der Krise als verlässlicher Partner bewährt, ohne den die Bewältigung der damit zusammenhängenden Herausforderungen wesentlich schwieriger gewesen wäre. Ich bin zuversichtlich, dass das Landesspital nach dem Neubau mit zeitgemässer Infrastruktur eine noch wichtigere Rolle im liechtensteinischen Gesundheitswesen spielen wird.

Manuel Frick
Regierungsrat

Stiftungsrat

Herausforderungen meistern

Das zweite Jahr der Pandemie hat das Landesspital gefordert. Die aufgrund der Pandemie entstandenen Zusatzaufwände stellten nicht nur eine finanzielle Mehrbelastung dar, sondern wirkten sich zunehmend auf die Kräfte der Mitarbeitenden aus, denn seit zwei Jahren leisten sie einen wesentlichen Beitrag zur Bewältigung der Pandemie. Diese Leistung wurde vom Stiftungsrat gewürdigt.

Der Stiftungsrat folgte dem Antrag der Spitalleitung und bekundete seine grosse Wertschätzung in Form eines Bonus an die LLS-Belegschaft. Neben einer finanziellen Vergütung wurde ein zusätzlicher Ferientag zugesprochen. Der grosse Zusammenhalt, die gegenseitige Motivation und Unterstützung sowie die Bereitschaft, für die Gesundheit der Patientinnen und Patienten an die persönlichen Grenzen zu gehen, verdienen grössten Respekt. Ohne Zögern wurden weitere Aufgaben im Dienst des Landes zur Pandemiebewältigung übernommen, wie zum Beispiel die Organisation der Boosterimpfung. Sowohl der erwähnte Bonus als auch die Covid-Mehrkosten wurden aus dem Betriebsertrag finanziert und anders als bei unseren Nachbarn, wurde dieses Jahr keine Zusatzzahlung ausgerichtet, was sich im Jahresabschluss zeigt. Das Landesspital hat finanziell einen Verlust gemacht, für die Bevölkerung waren wir dennoch einen Gewinn. Wir stehen dazu.

Weitere Themen wie die Erneuerung des Organisationsreglements wurden im Stiftungsrat bearbeitet, und die Ausschüsse wurden zugunsten der Effizienzsteigerung aufgelöst. Im Sommer fand das jährliche Strategiemeeting mit der Spitalleitung sowie Kadermitarbeitenden in Malbun statt, wo die Schwerpunkte für den neuen Strategiezyklus verabschiedet wurden.

Danke für das Vertrauen

Ich danke unserem Gesellschaftsminister Manuel Frick und dem Hohen Landtag für ihr Vertrauen. Mein Dank gilt zudem der Spitalleitung unter dem Vorsitz von Sandra Copeland sowie der gesamten Belegschaft für ihr Engagement. Herzlichen Dank auch an meine Kolleginnen und meinen Kollegen aus dem Stiftungsrat für ihre Unterstützung und die offenen Gespräche zu jeder Uhrzeit.



Unser Landesspital ist ein verlässlicher Partner, das haben wir auch in diesem herausfordernden Jahr bewiesen.

Dr. med. dent. Helmuth Vogt,
Stiftungsratspräsident



”

Auch das vergangene Jahr hat uns allen wieder sehr viel abverlangt. Insbesondere alle im Gesundheitswesen tätigen Stellen und Institutionen mussten sich immer wieder auf neue Situationen einstellen und vorausschauend planen. Unserem Landesspital ist dieses schwierige Unterfangen sehr gut gelungen! Neben der stationären und ambulanten Betreuung von an Covid-19-Erkrankten wurde z. B. sogar kurzfristig ein Impfzentrum aufgebaut und betrieben. Herzlichen Dank!

Peter Gstöhl
Leiter Amt für Gesundheit

Spitaldirektion

Wellen

Das Wort begleitet uns seit nunmehr zwei Jahren. Es bedeutete Anpassung, ständig wechselnde Rahmenbedingungen, Höhenflüge und Tiefschläge, Bekanntes und Unbekanntes, Erwartetes und Überraschendes. Ein motiviertes und engagiertes LLS-Team hat die Wellen bewältigt, war in diesen Wellenbewegungen ein verlässlicher Partner für Land und Leute und konnte im Gegenzug auf gute Partnerschaften zählen.

In diesen Wellenbewegungen liegt nebst der «Unruhe» eine grosse Energie – nämlich die Vorwärtsbewegung. Trotz immer wieder grosser Einschränkungen durch die Covid-Massnahmen und dem Kraftakt der Pandemiebewältigung mit unterschiedlichen Belastungsmomenten, ist es gelungen, die grossen strategischen Vorhaben weiterzuentwickeln.

Die Mitarbeitenden des LLS haben mit Elan die Anforderungen an den Neubau in spezifischen Nutzerkonzepten vertieft und einen hohen Detaillierungsgrad in der Bauplanung erreicht. Nicht immer wurden unsere Bestrebungen von aussen gestützt. Das kritische Hinterfragen von Kompetenz und Verantwortlichkeiten in Bereichen, die nicht die Kernkompetenz des Landesspitals sind, hat an den Kräften, aber nicht an unserer Motivation gezehrt. Wir sind auf einem guten Weg – das bestätigen uns Spitalbauexperten. Das auf dem Volkswillen aufbauende, ehrgeizige Vorhaben erzeugt unterschiedlich hohe Wellen. Das verstehen wir, sind doch diversese Interessen, Meinungen, Erfahrungen und Erwartungen zu beachten.

Am Ziel, in vier Jahren ein hochfunktionales und tolles Spital beziehen zu können, das schliesslich die Bedürfnisse sowohl der Patientinnen und Patienten, der Besucherinnen und Besucher als auch der Mitarbeitenden in hohem Masse zufriedenstellen wird, arbeiten viele geschulte und erfahrene Köpfe. Danke allen für die tolle Zusammenarbeit.

Seit vier Jahren darf ich als Vorsitzende der Spitalleitung die Geschicke Ihres Spitals lenken. Das macht stets grosse Freude. Danke für Ihr Vertrauen.



Das LLS – nicht höher, schneller, weiter, sondern achtsamer und menschlicher.

Sandra Copeland,
Spitaldirektorin



”

Die Coronapandemie stellt das Landesspital als bewährte Institution und gleichzeitig neu geschaffenen Strukturen wie das Contact Tracing immer wieder vor grossen Herausforderungen. Ganz wesentlich ist hierbei das kontinuierliche, aber auch der Situation angepasste flexible Zusammenspiel dieser Partner. Damit können einerseits Erkrankte einer optimalen Therapie zugeführt und andererseits mithilfe von Isolations- und Quarantänemassnahmen Infektionsketten unterbrochen werden.

Wir sind dankbar, einen solchen Partner im Landesspital zu haben!

Dr. med. Silvia Dehler, MPH
Amtsärztin

Ärztlicher Direktor

«SARS-CoV-2» oder die Lehre der Demut

Seit über zwei Jahren kämpft die Menschheit nun gegen ein neues Virus und dessen Auswirkungen auf die Gesundheit und das soziale und gesellschaftliche Gefüge an. Während dieser Zeit hat mich das Virus vor allem eines gelehrt: Demut. Ich bin demütig gegenüber dieser Machtdemonstration der Natur. Wir helfen alle zusammen, um zu verstehen, zu lernen und Schaden bestmöglich abzuwenden.

Während der vergangenen zwei Jahre der Pandemiebekämpfung zieht sich eine, sich wiederholende, persönliche Erfahrung wie eine rote Linie durch: Immer wenn ich das Gefühl hatte, dass wir die Situation nun besser erfasst und uns gut aufgestellt hatten, gab es eine neue Wendung und stellte oft wieder alles auf den Kopf. Das Virus liess sich also weder in die Karten schauen und schon gar nicht darauf ein, nach unseren Regeln und Vorgaben zu spielen. So waren wir, zumindest anfangs, mehrheitlich gezwungen, nur zu reagieren, anstatt in irgendeiner Weise sinnvoll agieren zu können.

Im Laufe der Zeit änderte sich das «Spiel» aber durch den zunehmenden Erfahrungsgewinn, die Entwicklung hilfreicher Medikamente und später natürlich der Impfung. Nun existierten entscheidende Werkzeuge um auf das Geschehen aktiv Einfluss nehmen zu können und trotzdem: Das Problem war (und ist) aus unterschiedlichen Gründen noch immer nicht gelöst.

Trotz aller Schwächen, die uns als Zivilisation und Unternehmen dabei vor Augen gehalten wurden, habe ich auch an Zuversicht gewonnen: Das Vertrauen in die Mitarbeitenden eines Spitals, die sich im Dienste der Gesundheit mit aller Kraft in diesen Sturm gestellt haben und stellen. Das Vertrauen in externe Partner, welche durch gute Kooperation und Zusammenhalt während dieser Krise bewiesen haben, echte Partner zu sein.

Bei all diesen schlagkräftigen Truppen möchte ich mich an dieser Stelle herzlich für die Zusammenarbeit und Unterstützung bedanken.



«Demit ist schliesslich nichts als Einsicht.»

Hermann Bahr (1863 - 1934),
Österreichischer Schriftsteller

Dr. med. Tomas V. Karajan
Ärztlicher Direktor,
Chefarzt Innere Medizin,
Mitglied der Spitalleitung



”

Die Entwicklung der Chirurgie am Landesspital seit 2016 ist eine echte Erfolgsstory. Ich konnte hautnah zahlreiche Innovationen bei den chirurgischen Techniken miterleben. Es war mir in den letzten 6 Jahren möglich, mehrere Duzend Operationen komplikationslos durchzuführen. Nach fast vierzig Jahren Chirurgie ist es nun jedoch für mich Zeit, in den wohlverdienten Ruhestand zu gehen. Ich bedanke mich beim LLS herzlich und wünsche meinem alten Freund, Chefarzt DDr. Walther Tabarelli weiterhin viel Geschick bei der Leitung der Chirurgie. Insbesondere möchte ich mich auch bei den Mitarbeitenden im OP bedanken. Sie haben mich immer sehr freundlich und kompetent unterstützt. Auch die Abwicklung der Anmeldungen, Organisation und Information meiner Patientinnen und Patienten durch das Sekretariat war beispielhaft. Vielen Dank!

Dr. Mathias Scheyer
Facharzt für Allgemein- und Viszeralchirurgie,
Belegarzt

Chirurgie

Chirurgie in Zeiten der Pandemie

Saalschliessungen, Verschieben von Eingriffen, Erweiterung der Covidkohorte mit Reduktion chirurgischer Betten. Die Chirurgie am Landesspital war 2021 gefordert. Nicht nur unser Personal, sondern auch unsere Belegärzte und vor allem unsere Patientinnen und Patienten mussten in dieser Zeit grosse Flexibilität zeigen. Die Zunahme chirurgischer Patientinnen und Patienten ohne Mengenausweitung sehen wir deshalb als Vertrauensbeweis.

Die Chirurgie zeigte sich als verlässlicher Partner bei der nahtlosen Umsetzung aller getroffener Massnahmen und konnte überdies alle akut sowie auch onkologischen Eingriffe zeitnah durchführen. Dies spiegelt sich auch in der positiven Entwicklung der Eingriffe wider. Alleine die Allgemein- und Viszeralchirurgie zeigt einen konstanten Aufwärtstrend. Hier kommen vor allem die grossen viszeralchirurgischen Operationen, z. B. bei Dickdarmkrebs, zu tragen. Diesbezüglich möchte ich auch unsere ausgezeichnete Zusammenarbeit mit der Onkologie des Kantonsspitals Graubünden unter der Führung von Prof. Dr. Roger von Moos, hervorheben.

Neben der Hernienchirurgie und Proktologie lag der Schwerpunkt auf unserer modernen Darmchirurgie. Mittels minimalinvasiven Methoden, neuesten Techniken wie Miniaturoptiken von 5 mm Durchmesser, hochauflösenden 4K Monitoren und dem Einsatz von ICG (Indocyanin Grün), konnte ein hoher Patientenkomfort bei gleichzeitig hoher Patientensicherheit gewährleistet werden.

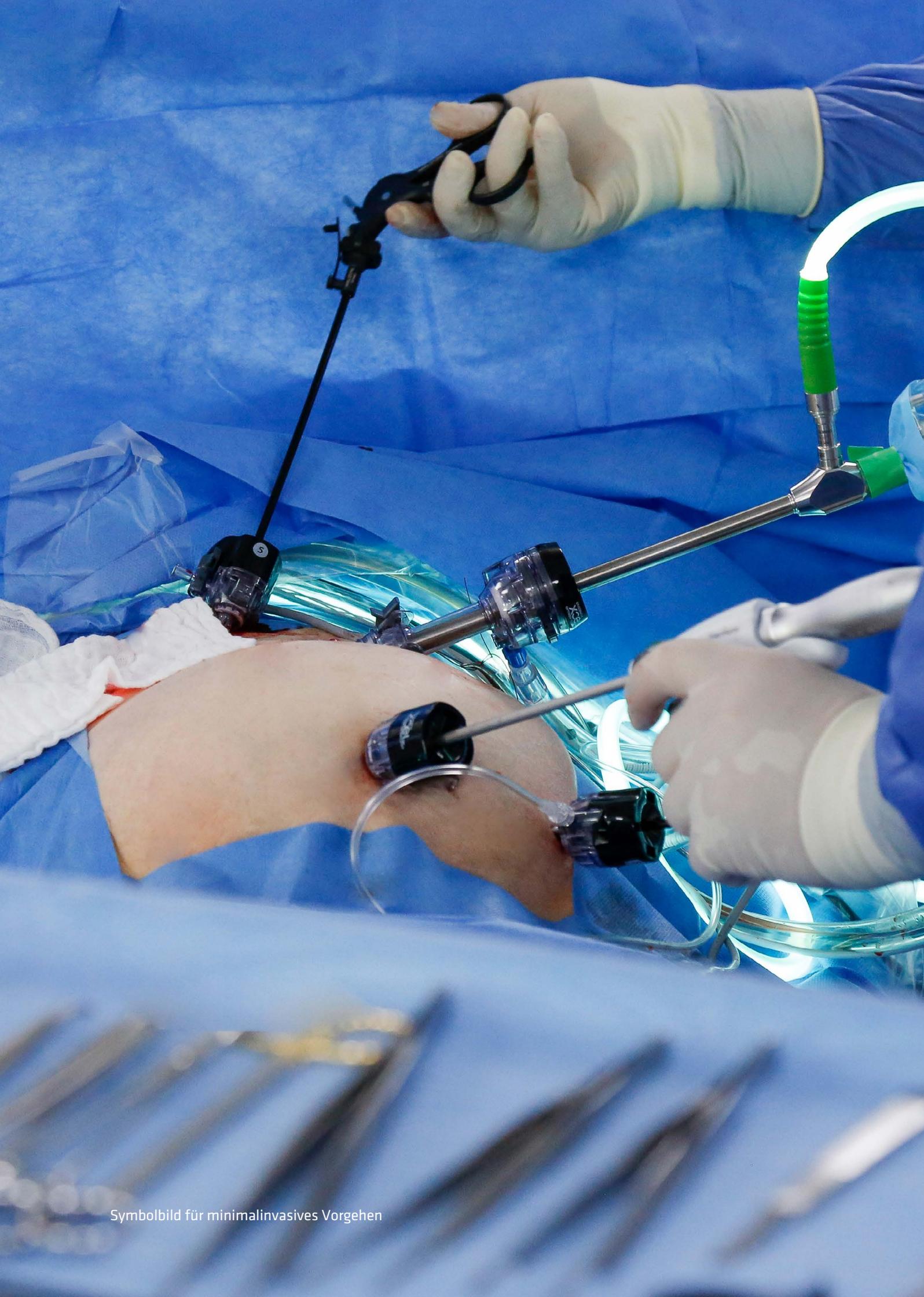
Auch die Weiterbildung unserer jungen Kolleginnen und Kollegen gestaltete sich 2021 sehr erfreulich. Die Qualität der chirurgisch-orthopädischen Ausbildung wurde bei der jährlichen Umfrage durch die FMH von den Assistenzärztinnen und -ärzten als überdurchschnittlich beurteilt. In 7 von 8 Beurteilungskriterien erhielten wir die Bestnote. Dies freut uns sehr und zeigt, dass wir auf dem richtigen Weg sind.

Zum Schluss möchte ich auch noch unseren zahlreichen Belegärztinnen und -ärzten für die ausgezeichnete Zusammenarbeit im letzten Jahr danken.



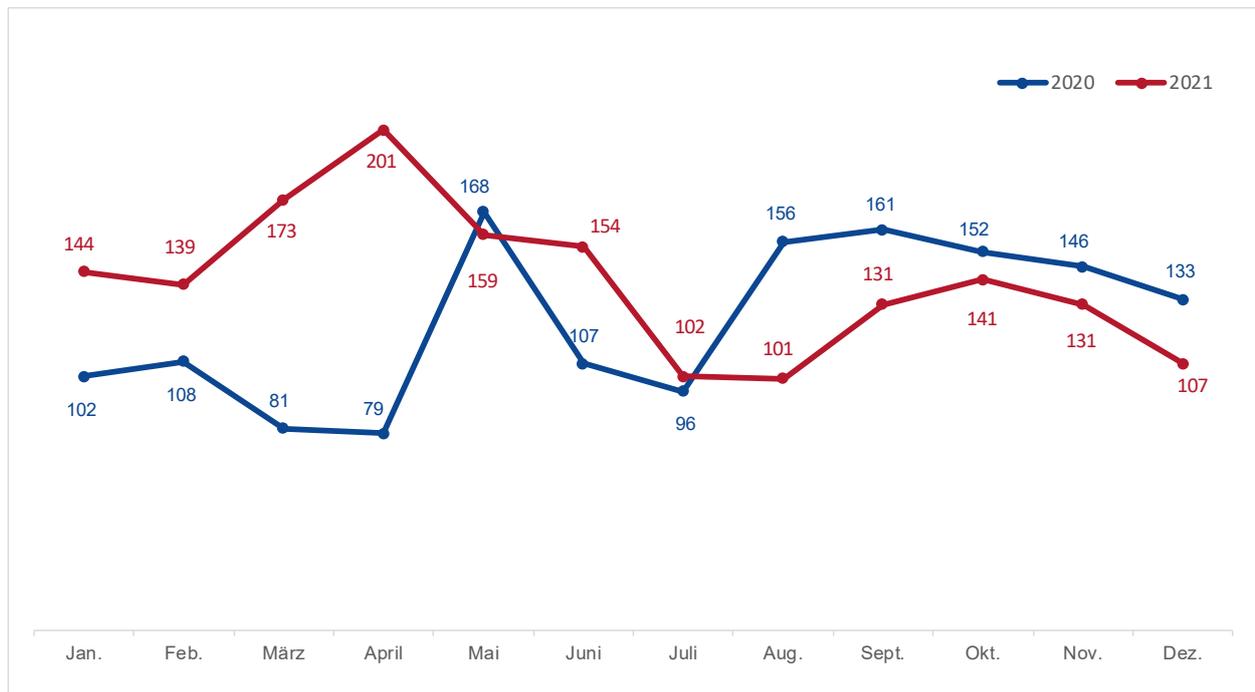
Der Wandel vom ehemaligen Belegarztspital zum erstzunehmenden Akutspital ist nachhaltig vollzogen.

DDr. med. Walther Tabarelli,
Chefarzt Chirurgie

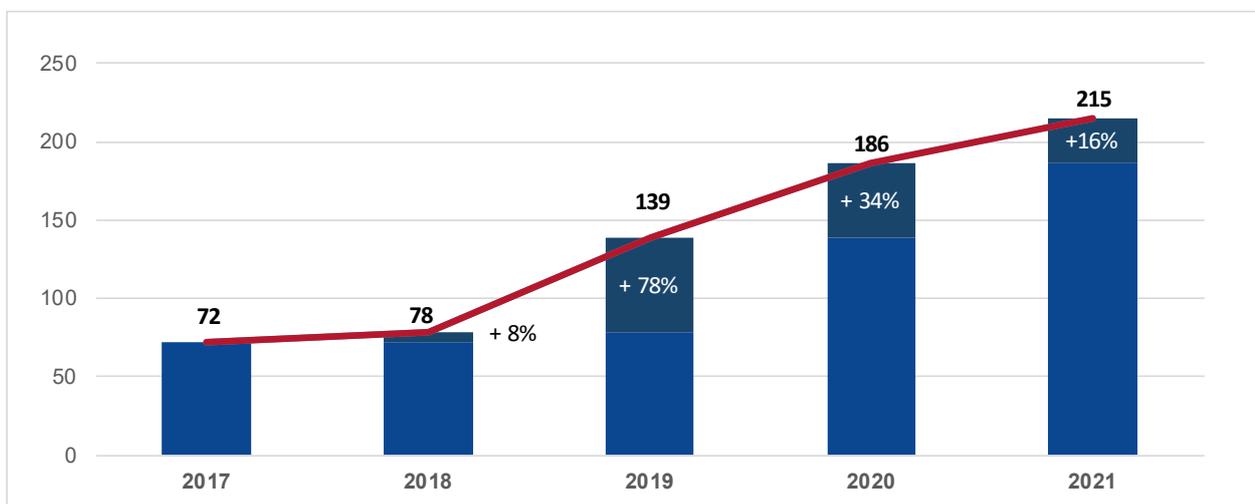


Symbolbild für minimalinvasives Vorgehen

Entwicklung und Vergleich der operativen Eingriffe 2021 vs. 2020



Entwicklung Laparoskopien (Bauchspiegelungen) am LLS





”

Das Coronavirus führte erstmals seit vielen Jahren zu einer ‚ausserordentlichen Lage‘ in Liechtenstein. Die Pandemie hat auch den Rettungsdienst vor neue Herausforderungen gestellt: Unter anderem wurde das Konzept der Fahrzeugreinigung überarbeitet.

Der Rettungsdienst des LRKs leistete im Jahr 2021 insgesamt 1840 Einsätze, davon rückte 220 mal der Notarzt des Landesspitals mit aus. Dank der bereits gut funktionierenden langjährigen Zusammenarbeit mit dem Landesspital konnten wir die zusätzlichen, pandemiebedingten Herausforderungen problemlos meistern.

Nicole Matt-Schlegel
Generalsekretärin Liechtensteinisches Rotes Kreuz

Orthopädie & Unfallchirurgie

Zunahme an Patienten und Operationen

2021 zeigte sich im Bereich der Orthopädie und Unfallchirurgie eine erfreuliche Entwicklung trotz zeitweiliger Einschränkungen im Rahmen der Coronapandemie. Die Steigerung der vergangenen Jahre setzte sich fort, und es war auch im 2021 bei den orthopädisch-unfallchirurgischen Patientinnen und Patienten ein deutlicher Zuwachs zu verzeichnen – sowohl stationär als auch ambulant.

Nachdem in den vergangenen Jahren die Orthopädie und Unfallchirurgie am LLS bezüglich der verwendeten Implantate auf den modernsten Stand gebracht wurde, können nun auch schwerere Erkrankungen und Verletzungen des Bewegungsapparates am Landesspital behandelt werden. Es werden neben den geplanten viele notfallmässige Operationen durchgeführt, auch an Wochenenden und nachts.

Im 2021 zeigte sich im stationären Bereich eine Steigerung der stationären Fälle von 12% trotz der vorübergehenden Restriktionen im Zusammenhang mit Corona. Bei der ambulanten Orthopädie und Unfallchirurgie haben die Taxpunkte im Vergleich zum Vorjahr um 27% zugenommen. Wichtig ist hierbei, dass es sich nicht um eine Mengenausweitung handelt, sondern um einen zunehmenden Verbleib dieser Leistungen in Liechtenstein. In der Unfallchirurgie haben die komplexeren Knochenbrüche zugenommen, in der Orthopädie die Knie- und Hüftgelenksprothesen und Operationen nach Band-/Sehnenverletzungen. Das handchirurgische Spektrum wurde erweitert durch den Handchirurgen Dr. med. Joachim Ganser, mit dem ich bereits in der Handchirurgie in Münsterlingen zusammengearbeitet habe.

Vielen Dank

Wir bedanken uns herzlich für das Vertrauen der PatientInnen und die hervorragende Zusammenarbeit mit allen niedergelassenen KollegInnen und dem Rettungsdienst. Ein grosser Dank gilt auch den Belegärzten Dr. Edward van Frank, Dr. Bruno Walser, Dr. Karsten Müller und den KollegInnen der Physiotherapie und Ergotherapie für das ausgezeichnete Miteinander.



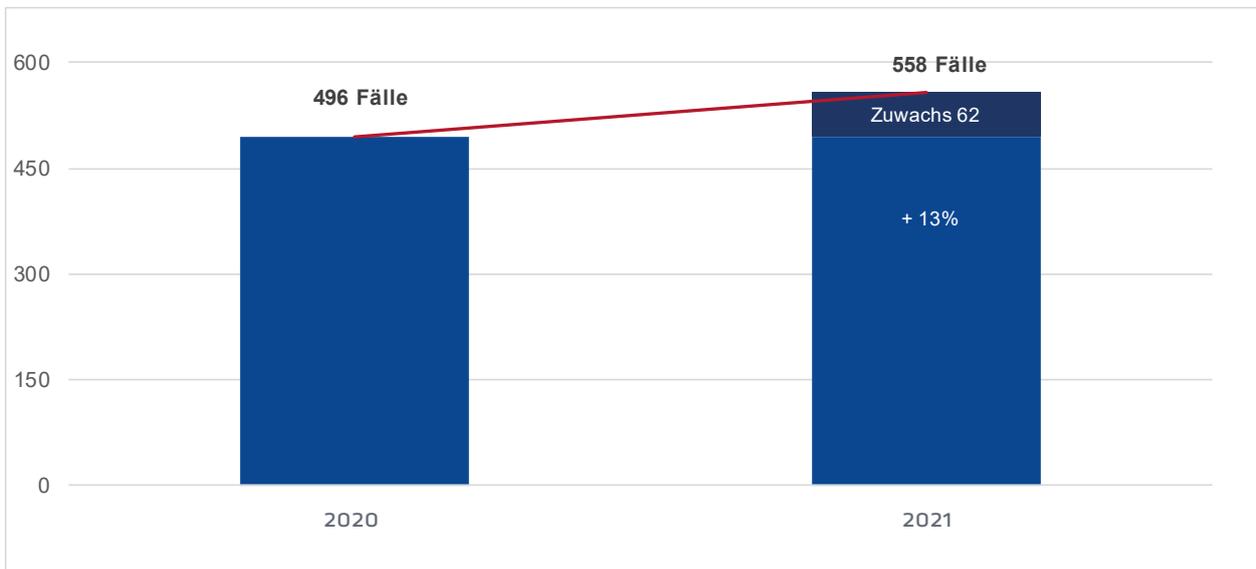
Die Orthopädie und Unfallchirurgie zeigt trotz Corona ein sehr erfreuliches Wachstum stationär und ambulant. Es ist eine Freude, mit diesem motivierten Team für unsere Patientinnen und Patienten da sein zu dürfen.

Dr. med. Robert Vogt,
Chefarzt Orthopädie & Unfallchirurgie

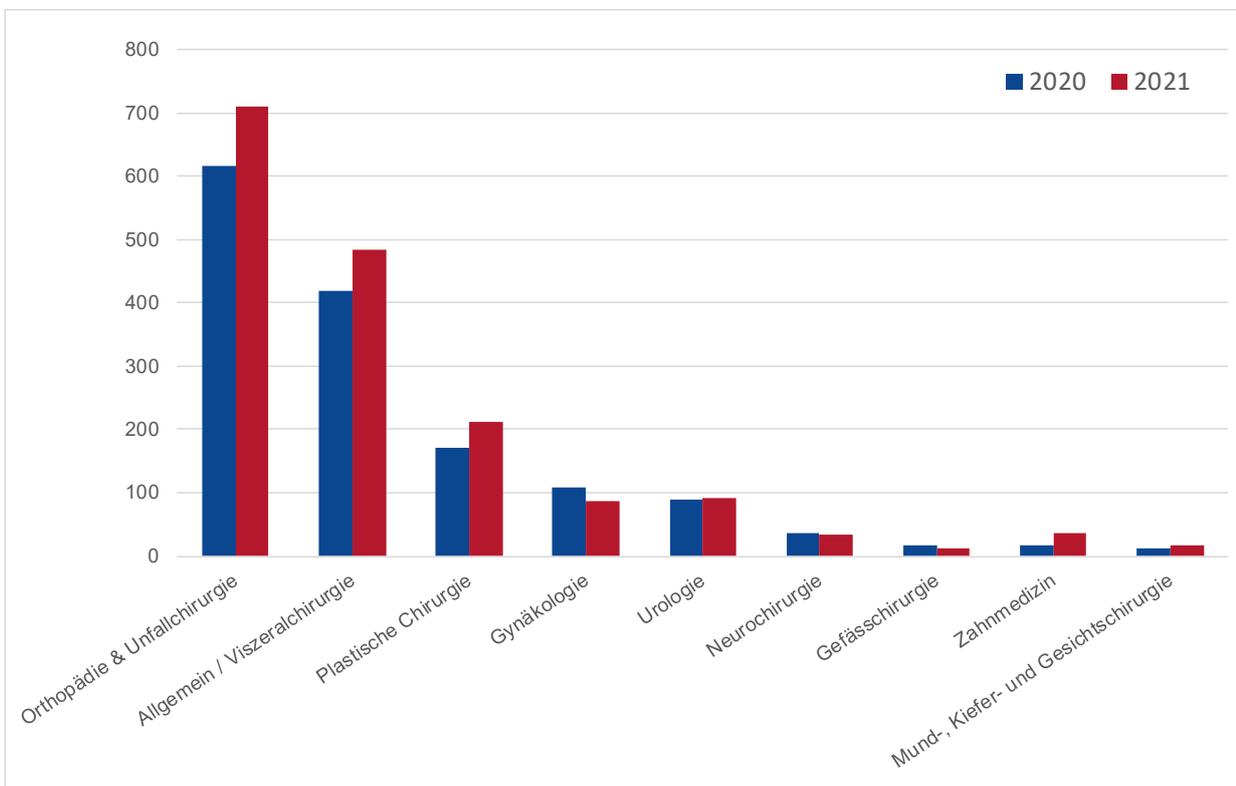


Bild einer Platte zur Versorgung einer Speichenfraktur.
VA-LCP Volare Distale Zwei-Säulen Radiusplatte 2.4,
Operationstechnik, © DePuy Synthes Trauma 2016.

Entwicklung stationäre Fälle Orthopädie und Unfallchirurgie



Verteilung und Entwicklung der chirurgischen Eingriffe





”

Das LLS und das Labor Dr. Risch haben ähnliche Wertvorstellungen, dabei legen sie Wert auf Qualität und beste Ergebnisse. Diese Grundhaltung hat sich etwa bei den zahlreichen Herausforderungen rund um die Coronapandemie bewährt und bringt eine einzigartige Effizienz und Synergie in derselben Versorgungsregion hervor. Die geographische Nähe zum Labor führt dazu, dass dem LLS in der Labormedizin das Spektrum und die Fachkompetenz eines Universitätsklinikums rund um die Uhr vor der Haustüre zur Verfügung steht.

Prof. Dr. med. Lorenz Risch, MPH MHA
Verwaltungsratspräsident Dr. Risch

Innere Medizin

Pandemiebedingte Herausforderungen

Das Jahr 2021 ist wieder von pandemiebedingten Herausforderungen geprägt gewesen, welche wir jedoch gemeinsam gut meistern konnten. Dank breiter Unterstützung gelang es, allen Erkrankten sowohl medizinisch als auch pflegerisch eine qualitativ hochstehende Therapie zukommen zu lassen und konnten damit gravierenden Verläufen vorbeugen. Unseren hierbei an vorderster Front stehenden Assistenzärztinnen und -ärzten sei an dieser Stelle einen Dank für ihren unermüdlichen Einsatz ausgesprochen.

Die jungen Kolleginnen und Kollegen, geteicht und angeleitet durch das ärztliche Kaderteam, konnten einerseits im Studium Gelerntes umsetzen und andererseits weitere klinische Erfahrungen und ärztliche Kompetenzen wie z. B. Kommunikation in schwierigen Situationen etc. hinzugewinnen. Die strengen Vorgaben der FMH übertreffend, genießt jede Assistenzärztin und jeder Assistenzarzt am LLS eine erweiterte Notarzausbildung, nimmt an wöchentlich abgehaltenen Fortbildungen und Journal-Clubs teil und hat dank unbeschränktem Onlinezugang einen Einblick zu aktuellster, internationaler Fachliteratur.

Die positive Resonanz schlug sich dann auch erfreulicherweise im Feedback der Assistenzärztinnen und -ärzten bei der jährlich durch die FMH erhobenen Weiterbildungsstätten-Evaluation nieder. Wir konnten dieses Jahr auch den Schweizerischen Benchmark übertreffen und überdurchschnittlich gute Ergebnisse vorweisen – und zwar sowohl im Bereich der ambulanten als auch stationären Weiterbildung.

Der Patient im Fokus

Dieses Motto begleitet und motiviert uns in Allem was wir tun und hilft zudem, scheinbar unüberwindbare Hürden in Angriff zu nehmen. So konnte beispielsweise im Bereich der Akutdiagnostik das Angebot des neuerdings rund um die Uhr verfügbaren MRIs zur spezifischen Früherkennung möglicher Schlaganfälle erweitert werden. Weiters konnte auch unsere Kooperationsachse zum Zentrumsspital weiter gestärkt und ausgebaut werden, was uns den Patientinnen und Patienten profundes, fachspezifisches Know-How offerieren lässt.



Dr. med. Matthias Paprotny,
Leitender Arzt Innere Medizin,
Leiter IDA





Akutgeriatrie

Im Zeichen der Pandemie

Auch die akutgeriatrische Abteilung war von der Pandemie betroffen. Viele Patientinnen und Patienten mussten verlegt oder konnten nicht aufgenommen werden. Dies um Ressourcen für Covid-Patientinnen und Patienten freizuhalten. So fokussierten wir uns auf Qualifizierungs- und Weiterbildungsmaßnahmen sowie die Etablierung des Leistungsangebotes.

Fallschwere (CMI)

Interessant ist der Vergleich der Fallschwere, welche im sogenannten Case Mix Index (CMI) erfasst wird. Im Gesundheitsversorgungsbericht der Schweiz liegt der durchschnittliche CMI bei 1,0. Der CMI unserer Patientinnen und Patienten ist mit 1,93 deutlich höher. Dies zeigt, dass wir im Bereich der Akutgeriatrie nahezu ausschliesslich mehrfach erkrankte Menschen behandeln.

Frau M. kommt wieder nach Hause

Beispielhaft für die Interprofessionalität und die gute Zusammenarbeit steht die 87-jährige Frau M., welche wir Ende letzten Jahres bei bekannten Vorerkrankungen und Schmerzen im Bereich des Knies sowie Diarrhoe auf unserer Abteilung behandeln durften. Eine Aufnahme in ein Pflegeheim war laut den Angehörigen nahezu unumgänglich. In den Assessments zeigte sich eine hohe Pflegebedürftigkeit der Patientin.

In den durchgeführten Abklärungen wurde ein Mangel an Pankreas-Verdauungsenzymen festgestellt, welcher durch ein Präparat in Tablettenform ersetzt werden konnte. Nach Anpassung der Medikation sowie intensiver Ernährungs- Physio- und Ergotherapie waren auch die Schmerzen und Durchfall deutlich gebessert und die Patientin so mobil, dass sie auch aufgrund ihrer eigenen Willensstärke in ihr gewohntes Umfeld nach Hause entlassen werden konnte.



Gesundheit ist keine
Frage des Alters.

Dr. med. Lukas Hinterhuber
Leitender Arzt Innere Medizin,
Leiter Akutgeriatrie



”

In Balzers hat sich ein umfassendes Pflege- und Betreuungsangebot etabliert. Die ambulanten Angebote der Familienhilfe und Spitex, vor einer stationären Pflege, werden gut benützt. In unserer Arbeit dürfen wir auf die gute Zusammenarbeit mit den Hausärzten, dem Landesspital sowie anderen Playern im Gesundheitswesen zählen. Die Arbeit innerhalb eines ganzheitlichen Angebots im Gesundheitswesen, zu Gunsten der Einwohnerinnen und Einwohner von Balzers, ist unser täglicher Ansporn. Wir freuen uns an der guten Zusammenarbeit mit dem Landesspital.

Gerda Gantenbein
Geschäftsführerin Lebenshilfe Balzers e.V.

Pflege

Teamleistung Bewältigung der Corona Pandemie

Auf dem Höhepunkt der zweiten Welle hatte das Jahr begonnen und Berichterstattungen über Fallzahlen, Impfquoten, Isolations- und Quarantäneregungen dominierten die Medien. Die steigende Anzahl an Covid-erkrankten Personen machte den Jahresanfang für alle äusserst anspruchsvoll. Über die Sommermonate gab es eine kurze Verschnaufpause, bevor die Fallzahlen im letzten Quartal wieder anstiegen. Das forderte von allen viel Flexibilität und grossen Einsatz. Auch die Vorbereitung auf schlimmste Szenarien war für viele zermürend. Trotz der Tatsachen unterschied sich das zweite Pandemiejahr vom ersten.

Kontinuität trotz stetigem Wandel

Wir konnten von bewährten Abläufen aus der ersten Welle profitieren. Durch die Erfahrungswerte bei der Umsetzung der Schutzmassnahmen, der konsequenten Maskentragpflicht sowie Trennung der Patientenabläufe (Covid-positiv/-negativ), entstand Kontinuität. Trotzdem waren wir äusserst agil. Agil, wenn es darum ging uns der aktuellen Lage anzupassen und unmittelbar zu reagieren, wenn die Isolationsabteilung in Betrieb zu nehmen war oder vergrössert werden musste.

Professionelle und persönliche Beziehungen

Durch die eingeschränkten Besucherregelungen hat sich die Beziehung zwischen den Patientinnen/Patienten und den Pflegefachkräften noch mehr intensiviert. Für viele war die Besuchseinschränkung oft mit Ängsten verbunden, und der Bedarf an persönlichen Gesprächen erhöhte sich. Die Pflegefachkräfte wurden deshalb mehr als üblich zu Vertrauenspersonen in der Begleitung durch die Erkrankung. Sie waren zudem das Bindeglied zu den Angehörigen. Eine wichtige Kernaufgabe der Pflege konnte dadurch trotz hohem Arbeitsanfall gepflegt werden.

Ändere bei Bedarf den Plan, aber nicht das Ziel

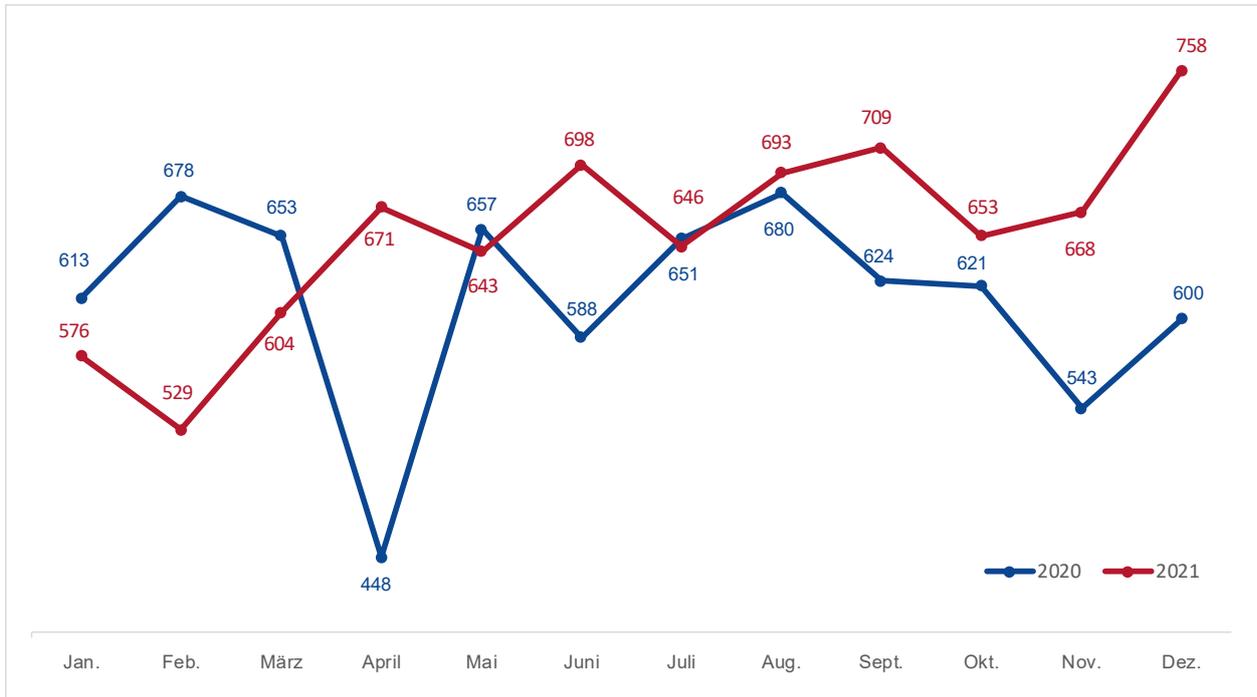
Unser Ziel, auf qualitativ hohem Niveau ein verlässlicher Partner für das Land Liechtenstein zu sein, bestimmte unser Tun auch während der Pandemie. Die Gegebenheiten änderten sich zeitweise täglich, weshalb wir uns jeweils kurzfristig anpassten und mit einer vorausschauenden Planung auf nächste Eskalationsstufen vorbereiteten. Dieses Vorgehen stellte für viele eine Belastung dar. Doch die Gewissheit vorbereitet zu sein, sorgte für Sicherheit und schaffte auch Transparenz.



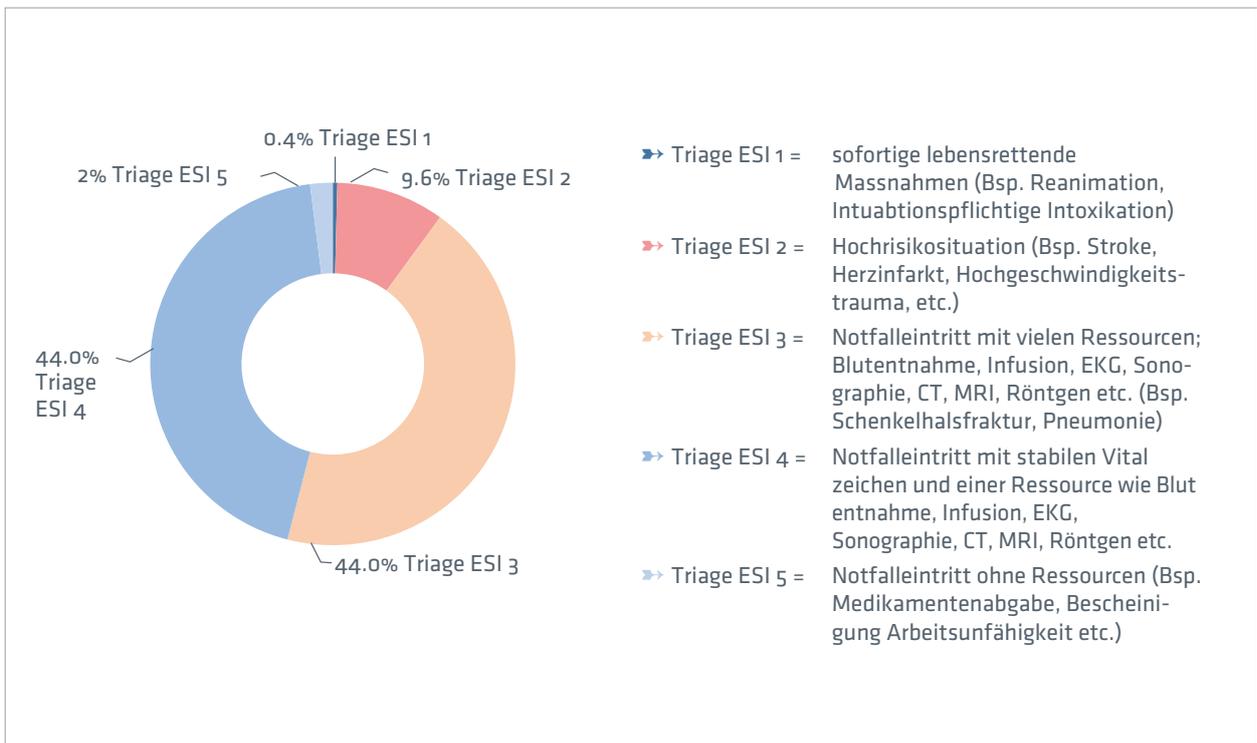
Ich bin allen Mitarbeitenden äusserst dankbar für ihren Einsatz, den sie in diesen zwei speziellen Jahren geleistet haben, für ihre Loyalität dem Landesspital gegenüber und für das gemeinsame Anpacken zu Gunsten der Patientinnen und Patienten.

Thomas Tschirky,
Leiter Pflege

Entwicklung Fälle auf der Notfallstation



Triage der Notfälle 2021 nach «ESI»

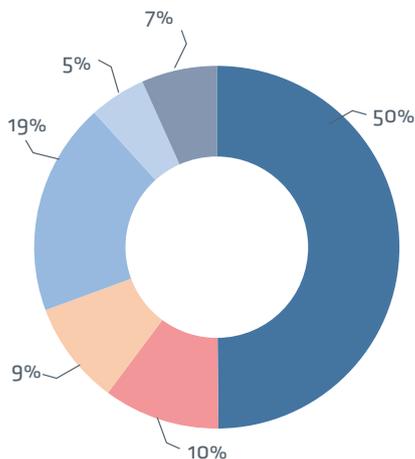


Teamdenken und Verantwortung

Der Zusammenhalt innerhalb der Teams und des Bereichs Pflege, wie aber auch im gesamten Landesspital hat sich weiterentwickelt. Jede und jeder hat dort angepackt, wo es nötig war. Verantwortung wurde übernommen, so dass wir unserem Auftrag gegenüber der Bevölkerung von Liechtenstein in der Pandemie gerecht werden konnten. Man ist noch enger zusammengewachsen, was auch für sämtliche andere Aufgaben eine positive Wirkung hat.

Dieser Team- und Verantwortungsgedanke hat auch über die Grenzen hinaus sehr gut funktioniert. So haben wir am Landesspital mehrfach Patientinnen und Patienten von einer Intensivstation auf die Intermediate Care Abteilung des Landesspitals übernommen, damit dringend benötigte Intensivplätze frei wurden.

Care Management: Wenn ein Austritt nach Hause (noch) nicht möglich ist...



- ➔ Neueintritte Langzeitpflege
- ➔ Rückverlegung Langzeitpflege
- ➔ Übergangspflege
- ➔ Rehabilitation/Kur
- ➔ Private Betreuung (Angehörige)
- ➔ Beratung Care Management

... kommt das Care Management zum Einsatz. Gemeinsam mit dem Betreuungsteam bestehend aus Pflegefachpersonen und Ärztinnen/Ärzten übernimmt das Care Management den Lead in der Planung und Organisation einer Anschlusslösung.

Im Zentrum steht dabei der Wunsch der Patientin, des Patienten nach einem geeigneten Aufenthaltsort nach dem Spitalaufenthalt. Dieser Wunsch wird in persönlichen Gesprächen und fundierter Aufklärung mit dem Gesundheitszustand und den möglichen Zielen abgeglichen. In Rundtischgesprächen mit der Patientin, dem Patienten, den Angehörigen, dem Betreuungsteam und den nachversorgenden Institutionen wird dann in der Regel erfolgreich die für alle Beteiligten passende Anschlusslösung definiert und geplant. Diese Vorgehensweise schafft Transparenz für alle, vor allem aber profitieren die Patientinnen und Patienten sehr.

Ausblick: Neuer ärztlicher Leiter der Notfallstation des Landesspitals



Ab 1. Januar 2022 wird Dr. med. Nicolas Beerle als Ärztlicher Leiter der Interdisziplinären Notfallstation und Leitender Arzt Innere Medizin das Landesspital verstärken. Herr Dr. Beerle wird umfangreiches Fachwissen im Bereich der Inneren Medizin und speziell Notfallmedizin mitbringen, zuletzt war er als Oberarzt in der Notfallaufnahme des Kantonsspitals St. Gallen tätig.

Dr. med. Nicolas Beerle beendete sein Studium zur Humanmedizin im Jahr 2009. Anschliessend war er im Rahmen seiner Facharztausbildung im Kantonsspital St. Gallen tätig. Im Jahr 2017 erlangte er den Facharzttitel für Allgemeine Innere Medizin FMH. Anschliessend war er während fünf Jahren als Oberarzt in der Spitalregion Fürstenland Toggenburg sowie zuletzt am Kantonsspital St. Gallen tätig.

Dr. Beerle ist ein ausgewiesener Notfallmediziner und verfügt über zusätzliche Kernkompetenzen im Bereich des Ultraschalls (Abdomen, Notfallsonografie, etc.). Er setzt seine Schwerpunkte bei der evidenzbasierten Medizin und im Rahmen der Aus- und Weiterbildung der jungen Kolleginnen und Kollegen.

Interdisziplinäre Notfallstation

Covid hat uns herausgefordert

Auf unserer Notfallstation versorgen wir Notfallpatientinnen und -patienten mit sämtlichen Erkrankungen und Verletzungen rund um die Uhr. Wir sind ein motiviertes Team aus Pflegefachkräften, Ärztinnen und Ärzten und pflegen eine enge interdisziplinäre Zusammenarbeit. Unsere Arbeit ist spannend und vielseitig und lässt sich nicht im Voraus planen. Covid hat aber auch unser interdisziplinäres Notfallteam vor neue Herausforderungen gestellt.

Es war deshalb sehr wichtig, dass wir die Erkenntnisse der vergangenen Covid-Wellen nutzten und uns jeweils schnell an die aktuellen Ereignisse und Fallzahlen anpassten. Dies ist uns dank der guten interdisziplinären Zusammenarbeit im Haus sowie mit unseren externen Partnern gut gelungen.

Die Dienstärztin, der Dienstarzt war jeweils die telefonische Ansprechperson der Covid-Patientinnen und Patienten in Heimisolation. Über das Contact Tracing oder durch selbständigen Anruf konnten die Patientinnen und Patienten telefonisch beraten und – wenn nötig – auf die Notfallstation einbestellt werden. Um die Covid-positiven Personen nicht in Kontakt mit den regulären Notfallpatientinnen und -patienten zu bringen, konzipierte das Landesspital über die Tiefgarage einen eigenen Covid-Eingang, wo sich die Covid-positiv bestätigten Personen nach vorheriger Anmeldung bei der Notfallpflege melden konnten und unter Einhaltung der Hygienemassnahmen auf die Notfallstation begleitet und behandelt wurden.

Jedes Mitglied unseres Notfallteams, welches aus Assistenz- sowie Kaderärztinnen und -ärzten, Pflegefachpersonen und medizinischen Praxisassistentinnen und -assistenten besteht, leistete einen wertvollen Beitrag zur Bewältigung der Covid-Wellen. Auch herausfordernde, schnell wechselnde Situationen – wie das Pandemigeschehen zeitweise täglich mit sich brachte – wurden gemeinsam mit Zuversicht und Engagement bewältigt. Herzlichen Dank an das Team.



Mit Optimismus und
Zuversicht in die Zukunft.

Hanni Verling
Leiterin Notfallpflege
Interdisziplinäre Notfallaufnahme

.....



Anästhesie

Starke Interdisziplinarität

Das Anästhesieteam des Landesspitals ist in den Behandlungsablauf von Patientinnen und Patienten gut integriert. Interdisziplinäres Handeln innerhalb des Spitals und die gute Zusammenarbeit mit den externen Ärztinnen und Ärzten waren eine wesentliche Voraussetzung für die Bewältigung der besonderen Herausforderungen im zweiten Jahr der Pandemie.

Steigerung der Anästhesieleistung

Die Gesamtanästhesieleistungen wurden gegenüber dem Vorjahr um etwa 10% gesteigert und liegen damit erstmals über der Anzahl des Jahres 2016. Diese Steigerung zeigt, wie stark das Anästhesieteam in die interdisziplinäre Arbeit im Landesspital eingebunden ist. Im Jahresvergleich nahm der Anteil an Patientinnen und Patienten in den höheren Risikogruppen ebenfalls zu. Die Zunahme an komplexen chirurgischen Eingriffen und Patientinnen und Patienten aus höheren Risikogruppen, trägt auch zur anästhesiologischen Leistungssteigerung bei. Die Regionalanästhesie ist in der perioperativen Patientenbetreuung gut etabliert und Bestandteil für den bestmöglichen Patientenkomfort.

Die Ärztinnen und Ärzte der Anästhesie sind auch führend in der intensivmedizinischen Behandlung von kritisch kranken chirurgischen Patientinnen und Patienten auf der IMC, wobei die gute interdisziplinäre Zusammenarbeit mit den Kolleginnen und Kollegen auch hier eine wesentliche Voraussetzung für das exzellente Behandlungsergebnis ist.

Wissensvermittlung und Zukunft

Neben der täglichen Patientenbetreuung ist das Anästhesieteam für fachübergreifende Schulungsaufgaben mitverantwortlich, wie die Schulung von Notärztinnen und -ärzten im Atemwegsmanagement und die Durchführung von Wiederbelebungskursen.

Es beschäftigt uns aber auch die Zukunft, weshalb es uns freut, dass wir als Team in die Gestaltung des Neubaus und die Digitalisierung miteingebunden werden.



«Gentlemen, this
is no humbug.»

Chirurg Dr. Warren, Boston
16. Oktober 1846
(Geburt der Anästhesie)

i.A. Dr. med. Agota Schüller,
Leitende Anästhesistin



Bereich Services

Auf in die Zukunft

Obwohl Covid alle auf Trab gehalten und die Mitarbeitenden des gesamten Bereiches stark beschäftigt hat, wurde die restliche Zeit für Vorbereitungen für die Zukunft genutzt. Trotz der hohen Arbeitsbelastung gelang es im gesamten Bereich verschiedene Vorbereitungen für die Zeit des Neubaubezugs zu treffen.

Mehraufwand durch Covid

In fast allen Bereichen sind Mehraufwände aufgrund der Pandemie entstanden. Die Spitaltechnik hat dazu beigetragen, dass die zur Verfügung stehende Infrastruktur optimal genutzt werden konnte. Zügelaktionen oder Ein- und Ausbauten von Türen und Wänden waren sehr personalintensiv. Damit verbunden und den Anforderungen an die Hygiene stieg natürlich auch der Reinigungsaufwand immens. Die herausfordernden Material- und Medikamentenbeschaffung oder die Bewältigung der Mehraufwände am Empfang waren ebenfalls deutlich spürbar.

Für die Zukunft vorbereitet

In der Hotellerie erfolgte die Einführung eines neuen elektronischen Bestellsystems. Zudem wurde die bestehende Küche vergrössert. Nun kann der Anteil der eigenständig intern produzierten Speisen kontinuierlich erhöht werden. Dies mit dem Schlussziel, dass bei Inbetriebnahme des neuen Landesspitals sämtliche Mahlzeiten frisch, vor Ort eigenständig produziert werden.

Horizont erweitert

An einem der Bereichstage besuchte das gesamte Team das neue ambulante Zentrum des Universitätsspitals Zürich im Circle am Flughafen Zürich. Themen wie Bauprojektmanagement, Materialisierung und Unterhalt waren Schwerpunkte der Hospitation. Am Nachmittag erfolgte eine spannende Führung durch den Flughafen mit ähnlichen Schwerpunkten.

Die abschliessende Führung zum Rollfeld und das Betrachten der Flugzeuge beim Starten und Landen, brachte dann auch einige zum Träumen über ferne Reiseziele und die Zeit nach der Pandemie.



Covid hat dazu geführt, dass in beinahe allen Bereichen Mehraufwände entstanden sind.

Mirco Schweitzer,
Leiter Services,
Gesamtprojektleiter Neubau NLS

Qualitätsmanagement

Qualitätsarbeit im Pandemiejahr

Die Pandemie verursachte auch im Bereich des Qualitätsmanagements einen Mehraufwand. Es war stets schnelles und koordiniertes Handeln erforderlich, insbesondere aufgrund der ständigen Anpassung von Prozessen an die aktuelle Lage. Es ist deshalb erfreulich, dass dennoch weitere Projekte mit Fokus auf die Patientensicherheit erfolgreich initiiert werden konnten.

Patientenarmband eingeführt

Um die Sicherheit der Patientinnen und Patienten rund um Verwechslungsthematiken zu verbessern, wurde mit einer Projektgruppe die Einführung des Patientenarmbandes evaluiert und umgesetzt. Ein Patientenarmband ist neben der mündlichen Identifikation eine zusätzliche Unterstützung dabei, Verwechslungen im Routinebetrieb zu minimieren. Dies zum Beispiel bei Medikamentengaben, Blutentnahmen oder einem Eingriff.

Sichere Medikation

Verschiedene Studien beweisen, dass die häufigsten Fehlerquellen in einem Spital im Medikamentenprozess liegen. Aus diesem Grund wurde dieser Thematik eine hohe Bedeutung zugeschrieben. Neben der Sensibilisierung der Mitarbeitenden wurden auch sämtliche Medikamentenprozesse überprüft und zu einem grossen Teil überarbeitet. Dies geschah auf Grundlagen der Empfehlungen und Guidelines der ‚Patientensicherheit Schweiz‘. So wurden die Abläufe optimiert, vereinheitlicht und Schulungen zum Thema umgesetzt.

Neben den beiden erwähnten Projekten wurden auch weitere Prozessanpassungen zur Verbesserung der Patientinnen/Patienten- und Mitarbeitendensicherheit implementiert, mit dem Ziel der Qualitätssteigerung. Solche Optimierungen erfordern immer auch eine gute interdisziplinäre Zusammenarbeit und können nur dank der Unterstützung aller nachhaltig umgesetzt werden.



Die Gewährleistung einer hohen Qualität ist immer Teamsache – dies während einer Pandemie zu erreichen, spricht für das LLS-Team.

Rahel Butzerin-Simmen,
Leitung Organisationsentwicklung / QM

Neubau Landesspital

Das Projekt NLS schreitet voran

Auf der Basis des Siegerprojekts haben die Verantwortlichen die Planung weiter vorangetrieben. Ein besonderes Augenmerk wurde dabei auf die medizinischen, betrieblichen und wirtschaftlichen Anforderungen gestellt. Durch markante Einschnitte im Siegerprojekt, das Denken in Varianten und die konsequente Einbindung der Nutzer entstand die Planung für ein effizientes und kompaktes Gebäude.

Auf künftige Herausforderungen vorbereitet

Das Projekt Neubau Landesspital Liechtenstein steht kurz vor Abschluss der Vorprojektphase. Die Liechtensteinische Bevölkerung erwartet ein modernes, kompaktes, hochfunktionales und nachhaltiges Spital. Der Bauherrschaft ist gemeinsam mit den Architekten gelungen, die Nutzeranforderungen mit den architektonischen Anforderungen in Einklang zu bringen. Das Spital ist damit für die künftigen Herausforderungen in der medizinischen Versorgung Liechtensteins und seiner Bevölkerung vorbereitet. Parallel dazu erarbeiten die Fachplaner die entsprechenden Konzepte.

Parallel zu den Planungsarbeiten laufen die Vorbereitungsarbeiten auf dem Wille-Areal. So gilt es die zukünftige Verkehrsanbindung, den Abbruch der Lagerhallen, die Beseitigung der Altlasten bis hin zur Bestimmung der Anflugschneise des Helikopters zu definieren. Auf dem Wille-Areal ist in der Zwischenzeit das Salzsilo abgebrochen und umgesiedelt worden. Zur Erkundung der geologischen Baugrundverhältnisse wurden sogenannte Rammsondierungen und Rotationsbohrungen durchgeführt.

Bereits seit Projektbeginn besteht ein inspirierender Austausch zwischen der Universität Liechtenstein und den Projektverantwortlichen. In den Studiengängen Architektur und Wirtschaftsinformatik haben engagierte Studierende verschiedene Themenbereiche in Bezug auf den Neubau Landesspital analysiert und in Studienprojekten Grundlageninformationen zuhanden der Verantwortlichen des Landesspitals ausgearbeitet.



«Wenn Du wenig Zeit hast,
dann nimm Dir am Anfang
viel davon.»

Ruth C. Cohn

Mirco Schweitzer,
Gesamtprojektleiter Bauherr,
Leiter Services



Finanzen

Unter Druck

Die Corona-Pandemie hat leider auch im 2021 deutliche finanzielle Spuren im Landesspital hinterlassen. Trotz höheren stationären und ambulanten Fallzahlen und Erträgen konnte im Gegensatz zum Vorjahr kein positives Unternehmensergebnis erzielt werden, weil die durch die Pandemie verursachten Mehrkosten bzw. Mindereinnahmen nicht durch eine neuerliche Sonderfinanzierung ausgeglichen wurden.

Die Corona-bedingten Mehrkosten, insbesondere für Medikamente, Einwegmaterial, Covid-19 Tests, Personalausfälle, Pfortenkontrolle uam., betragen im Geschäftsjahr 2021 rund CHF 0.81 Mio. gemäss der Grafik auf Seite 38. Daraus resultiert ein Unternehmensverlust von CHF 0.70 Mio., welcher zu Lasten der Reserven des Landesspitals geht. Als Folge davon wird das Eigenkapital auf CHF 0.35 Mio. geschmälert.

Zunahme stationäre und ambulante Fälle

Erfreulich ist die Entwicklung der Fallzahlen um +4% im Vergleich zum Vorjahr mit entsprechend positiven Auswirkungen auf die Erträge. Dennoch wurden die stationären Zielvorgaben für 2021 verfehlt; bedingt durch die Pandemie, konnten viele geplante Therapien und Eingriffe nicht durchgeführt und Betten durch die benötigten Covid-Isolationsstationen teilweise nicht belegt werden. Im Vergleich zum Vorjahr sind der Anteil der zusatzversicherten Patientinnen und Patienten und der durchschnittliche CMI (Case Mix Index) leicht zurückgegangen. Unverändert blieb die Baserate (Fallpauschale) von CHF 9'670.

Anstieg «Gemeinwirtschaftliche Leistungen»

Der Staatsbeitrag für «Gemeinwirtschaftliche Leistungen» basiert auf der verabschiedeten Globalkreditvereinbarung zwischen der Regierung und dem Landesspital vom 23. November 2018. Die von der Regierung finanzierten Mittel betragen im 2021 CHF 5.53 Mio. und liegen damit 3% höher als im Vorjahr. Gründe dafür sind höhere Beiträge für die Ausbildung und Lehre sowie Mehrausgaben für den Notarzttransport.

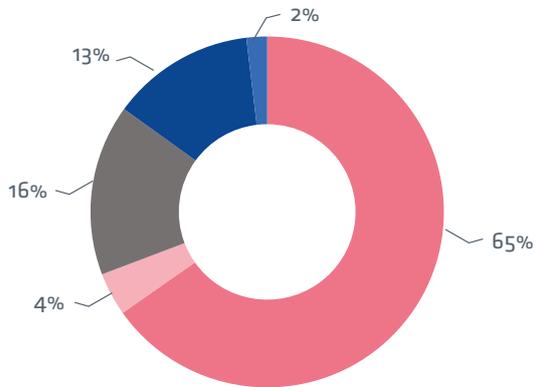


Mit 2'033 stationären Fällen konnte die Anzahl Fälle gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden.

Alex Weyermann,
Leiter Finanzen & Controlling

So gibt das LLS seine Mittel aus

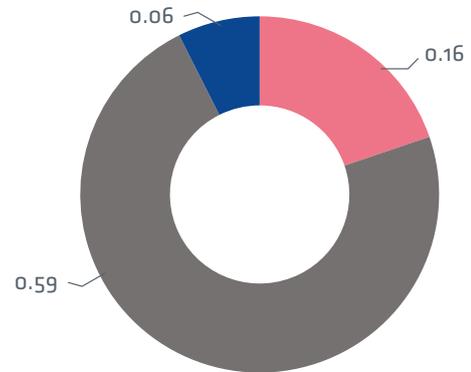
Gesamtaufwand 2021



- Personalaufwand
- Arzthonorare
- Medizinischer Bedarf
- Sonstiger Betriebsaufwand
- Abschreibungen

COVID-19 – Mehrkosten des LLS

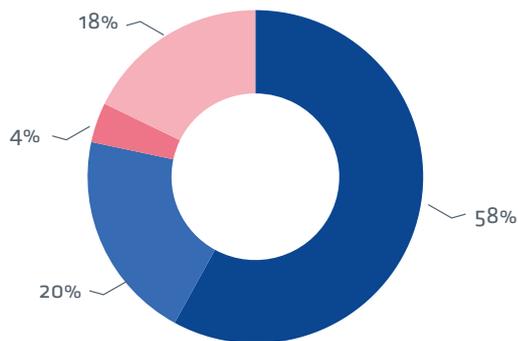
Gesamtaufwand 2021 (in Mio. CHF)



- Personalaufwand
- Medizinischer Bedarf
- Sonstiger Betriebsaufwand

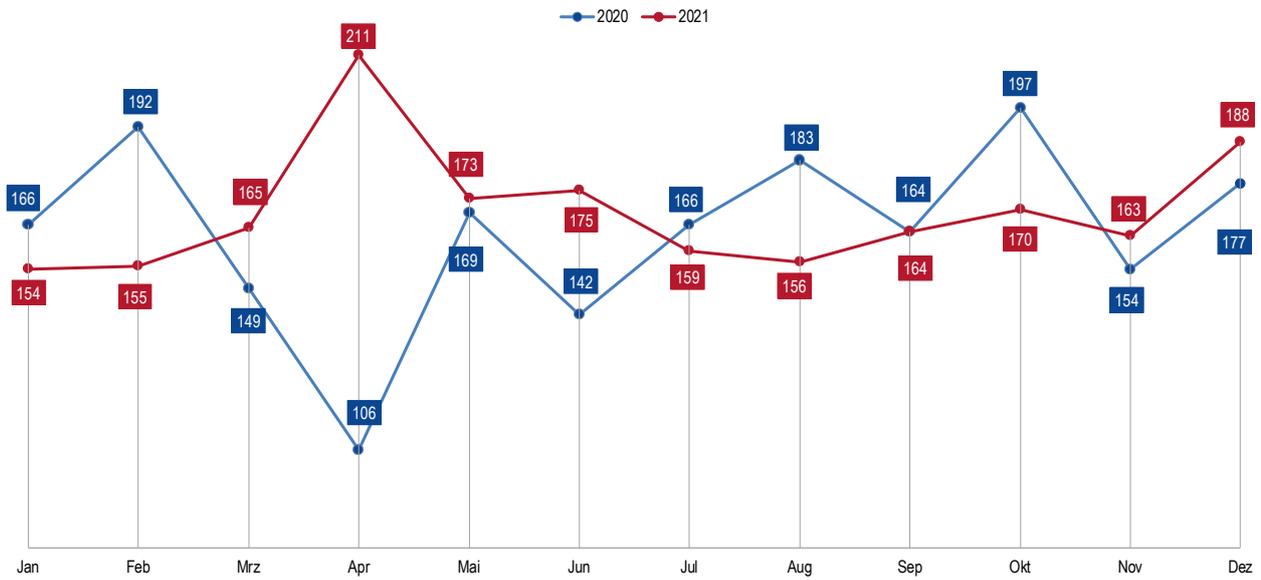
Die Einnahmen des LLS auf einen Blick

Gesamtertrag 2021



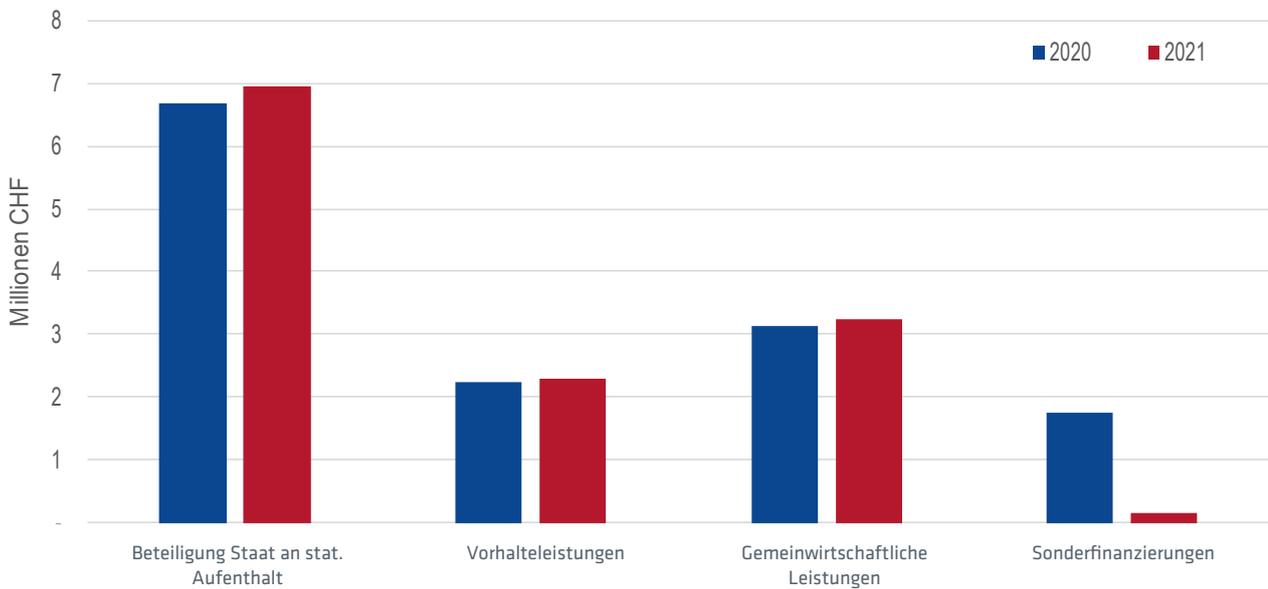
- Erträge stationär (inkl. Beteiligung des Staates)
- Erträge ambulant
- Übrige Erträge
- Abgeltungen für gemeinwirtschaftliche Leistungen

Stationäre Fälle



Stationäre Fälle neu ohne Wiedereintritte innerhalb von 18 Tagen

Leistungen des Staates



Bilanz per 31.12.2021

Kontobezeichnung	2021	2020
AKTIVEN	CHF	CHF
Flüssige Mittel	2'038'613	1'679'882
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3'942'859	4'444'093
Übrige Forderungen	148'988	922'153
Kontokorrent Land	0	58'662
Vorräte	549'413	660'128
Aktive Rechnungsabgrenzung	180'323	166'885
Total Umlaufvermögen	6'860'196	7'931'804
Immobilien	20'053	21'580
Mobilien	2'259'570	2'406'014
Sachanlagen (in Bau)	2'360'641	726'896
Total Anlagevermögen	4'640'264	3'154'489
Total Aktiven	11'500'460	11'086'293
PASSIVEN	CHF	CHF
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2'413'987	2'886'124
Sonstige Verbindlichkeiten	41'695	41'695
Vorauszahlungen	0	11'100
Kontokorrent Land	159'438	0
Passive Rechnungsabgrenzung	130'632	146'052
Darlehen Land Liechtenstein	2'317'360	2'317'360
Rückstellungen	3'842'575	3'686'325
Fondskapital	2'247'457	953'480
Total Fremdkapital	11'153'144	10'042'135
Pflichtreserve	1'000'000	932'213
Freie Reserve	44'158	0
Jahresergebnis	-696'842	111'945
Total Eigenkapital	347'316	1'044'158
Total Passiven	11'500'460	11'086'293

Erfolgsrechnung 2021

Kontobezeichnung	2021	2020
	CHF	CHF
Erträge stationär (inkl. Beteiligung des Staates)	18'571'885	17'653'421
Erträge ambulant	6'519'889	5'533'864
Erträge Übrige	1'225'140	1'475'916
Abgeltungen für gemeinwirtschaftliche Leistungen	5'693'900	7'152'300
Beiträge von Korporationen, Stiftungen und Privaten	0	273'598
Betriebsertrag	32'010'814	32'089'099
Besoldungsaufwand	18'110'227	17'080'219
Arzthonorare	1'320'255	1'195'858
Sozialleistungen	3'139'438	3'045'298
Übriger Personalaufwand	457'347	321'576
Personalaufwand	23'027'267	21'642'951
Medizinischer Bedarf	5'243'148	5'036'503
Sonstiger Betriebsaufwand	4'349'636	4'341'788
Sachaufwand	9'592'784	9'378'291
Betriebsaufwand	32'620'051	31'021'241
Betriebsergebnis v. Finanzergebnis und Abschreibungen (EBITDA)	-609'237	1'067'858
Abschreibungen	627'775	854'290
Betriebsergebnis vor Finanzergebnis (EBIT)	-1'237'013	213'568
Finanzertrag	16'073	27'688
Finanzaufwand	21'894	21'238
Finanzergebnis	-5'821	6'450
Ordentliches Ergebnis	-1'242'833	220'018
Finanzierung Neubau	1'300'000	860'000
Zuweisung zweckgebundener Fonds (Neubau)	-1'300'000	-860'000
Ausserordentlicher Ertrag	545'991	27'036
Ausserordentlicher Aufwand	0	135'109
Ausserordentliches Ergebnis	545'991	-108'073
Unternehmensergebnis	-696'842	111'945

Anhang 2021

Anlagespiegel

	Buchwert	Zugänge	Abgänge	Abschreibungen	Restbuchwert
	01.01.2021	2021	2021	2021	31.12.2021
	CHF	CHF	CHF	CHF	CHF
Spitalgebäude und andere Gebäude	-	-	-	-	-
Allgemeine Betriebsinstallationen	-	-	-	-	-
Anlagespezifische Installationen	21'580	15'950	-	2'260	35'270
Möbiliar und Einrichtungen	13'260	-	-	4'070	9'190
Büromaschinen und Kommunikationssysteme	32'726	-	-	10'034	22'692
Werkzeuge und Geräte (Betrieb)	-	-	-	-	-
Apparate, Geräte, Instrumente	1'878'656	186'334	-	351'227	1'713'763
Hardware	162'421	127'967	-	87'199	203'189
Software	318'949	170'960	2'657	191'736	295'516
Total	2'427'592	501'211	2'657	646'525	2'279'622

Projekt Neubau Landesspital

Bilanz	2021	Erfolgsrechnung	2021
	CHF		CHF
AKTIVEN	CHF		
Flüssige Mittel	371'484	Betriebsertrag	-
Total Umlaufvermögen	371'484	Betriebsaufwand	-
Sachanlagen in Bau	2'148'241	Betriebsergebnis v. Finanzergebnis und Abschreibungen (EBITDA)	-
Total Anlagevermögen	2'148'241		
Total Aktiven	2'519'725	Betriebsergebnis vor Finanzergebnis (EBIT)	-
		Finanzaufwand	609
PASSIVEN	CHF	Finanzergebnis	-609
Kurzfr. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	360'567		
Fondskapital	2'160'000	Ordentliches Ergebnis	-609
Total Fremdkapital	2'520'567	Finanzierung Neubau	1'300'000
Freie Reserven	-232	Zuweisung zweckgebundener Fonds (Neubau)	-1'300'000
Jahresergebnis	-609		
Total Eigenkapital	-842	Unternehmensergebnis	-609
Total Passiven	2'519'725		

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von CHF 3'942'859 sind CHF 30'000 Delkredere für mögliche Debitorenverluste eingerechnet. Das Delkredere wurde im Vergleich zum Vorjahr um CHF 322'000 reduziert. Es wurden keine Forderungen einzeln wertberichtet. Forderungen mit einer Fälligkeit von sechs bis zwölf Monaten wurden zu 50% wertberichtet. Ab einer solchen von zwölf Monaten wurden die Forderungen zu 100% wertberichtet.

Sachanlagen (in Bau)

Bei den bilanzierten Sachanlagen (in Bau) von CHF 2'360'641 handelt es sich hauptsächlich um bis jetzt angefallene Kosten für den Neubau des Landesspitals (CHF 2'148'241) sowie um Projektkosten im Zusammenhang mit der KIS-Implementierung und Ausgliederung der Lohnbuchhaltung.

Darlehen Land

Beim Darlehen von CHF 2'317'360 handelt es sich um die vom Land Liechtenstein zur Verfügung gestellten Betriebsmittel. Der Saldo des Darlehens blieb im Jahr 2021 unverändert. Der Antrag der Regierung aus dem Jahr 2019, auf das ausstehende Darlehen zu verzichten, wurde damals abgelehnt. An Stelle des Forderungsverzichts hatte der Landtag den Rangrücktritt beschlossen. Des Weiteren hat der Landtag entschieden, rückwirkend ab dem 01.01.2018 auf die Verzinsung des Darlehens zu verzichten.

Rückstellungen

Die Höhe aller Rückstellungen wurde zum Bilanzstichtag neu beurteilt und angepasst. Für die pendenten Ferien- und Überstundenausstände erhöhte das Landesspital

die Rückstellung um CHF 235'000 auf neu CHF 777'000. Die Rückstellungen für Investitionen betragen per Bilanzstichtag CHF 3'065'575 und sind damit um CHF 18'750 tiefer als im Vorjahr. Ferner wurden Rückstellungen für Prozesskosten im Umfang von CHF 60'000 vollständig aufgelöst.

Ausserordentlicher Erfolg

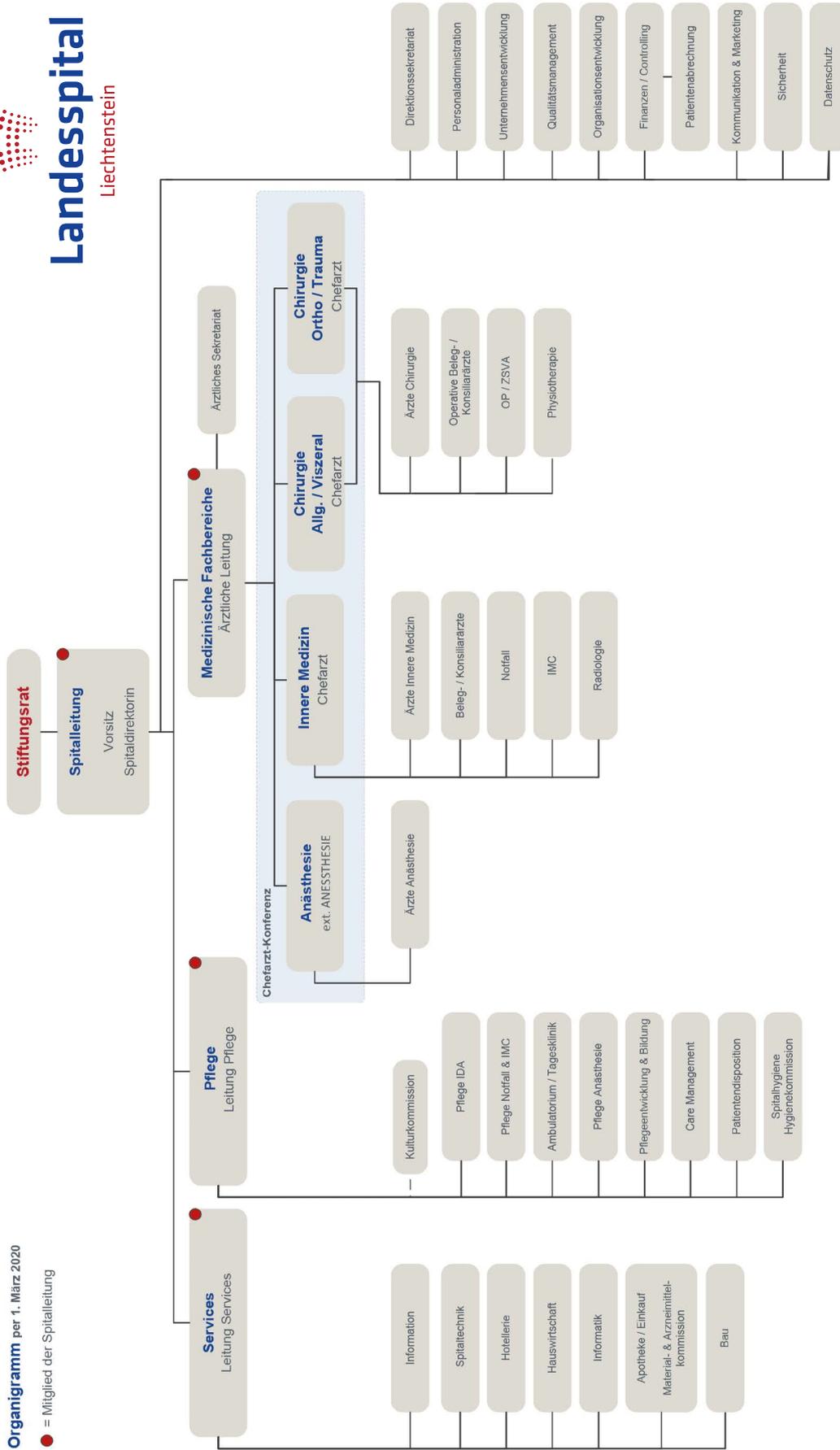
Der ausserordentliche Ertrag von CHF 545'991 kam hauptsächlich dadurch zustande, dass das Delkredere für mögliche Debitorenverluste reduziert werden konnte. Weitere ausserordentliche Erträge stehen im Zusammenhang mit der Überschussbeteiligung der Haftpflichtversicherung, Auflösung von Prozessrückstellungen, dem Gewinn aus der Partnerschaft mit GEBLOG und Bonusgutschriften von Johnson & Johnson (OP-Material).

Gewinnverwendung / Verlustausgleich

	2021	2020
CHF		CHF
Bilanzgewinn per 01.01.	-	-
Jahresergebnis	-696'842	111'945
Anteil Land an Jahresergebnis	-	-
Auszahlung zugunsten Personal	-	-
Einlage / Entnahme Pflichtreserven	652'684	-67'787
Einlage / Entnahme Freie Reserve / Gesetzliche Reserve	44'158	-44'158
Vortrag auf neue Rechnung	-	-

Leistungen des Staates

	2021	2020
	CHF	CHF
Beteiligung Staat an stat. Aufenthalt	6'958'307	6'676'544
Vorhalteleistungen	2'285'600	2'249'200
Gesetzliche- oder Regierungsaufträge	741'100	599'300
Andere nicht med. Dienstleist. für das Land	68'400	68'500
Entschädigung für Mehraufwand aufgrund Standort	1'050'800	1'197'300
Baulicher Unterhalt	843'000	843'000
Beiträge für Ausbildung und Lehre	540'000	430'000
Total gemäss Globalkreditvereinbarung	5'528'900	5'387'300
Sonderfinanzierung (gemäss Regierungsbeschluss)	0	0
Kompensation Unterdeckung Akutgeriatrie	165'000	165'000
Sonderfinanzierung (Covid-19)	0	1'600'000
Total Sonderfinanzierungen	165'000	1'765'000
Total Leistungen des Staates	12'652'207	13'828'844



Bericht der Revisionsstelle zur Abschlussprüfung 2021

An die Regierung des Fürstentum Liechtensteins
und den Stiftungsrat der Stiftung
Liechtensteinisches Landesspital, 9490 Vaduz

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der Stiftung, Liechtensteinisches Landesspital, für das am 31. Dezember 2021 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Grundsätzen des liechtensteinischen Berufsstandes, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung und im Jahresbericht mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheidungen sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Jahresrechnung sowie der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem liechtensteinischen Gesetz und den Statuten.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Schaan, 24. Februar 2022

Grant Thornton AG



Qualifizierte elektronische Signatur · EU-Recht

Rainer Marxer
Zugelassener Wirtschaftsprüfer
Leitender Revisor



Qualifizierte elektronische Signatur · EU-Recht

ppa Benjamin Hoop
Zugelassener Wirtschaftsprüfer

Beilagen:

- Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang)

Medizinische Partnerschaften

Stand 31. Dezember 2021

Stiftung Kantonsspital Graubünden

Die Kooperationspartner streben eine strategische und partnerschaftliche Zusammenarbeit an. Folgende Bereiche konnten schon realisiert werden:

- Wöchentliche Sprechstunden am LLS durch den Chefarzt Onkologie Chur, Dr.med. R. von Moos
- Pathologie
- Infektiologie
- Gastroenterologie mit wöchentlichen Endoskopie-Sprechstunden am LLS durch das Team von Dr. med. Patrick Mosler
- Kardiologie
- Radioonkologie mit Sprechstunden am LLS durch Dr. med. Brigitta Baumert werden angeboten
- Assistenzärzteweiterbildung mit der Möglichkeit einer direkten Anschlussbeschäftigung auf der Inneren Medizin
- Gemeinsame Video-Konferenzen (Assistentenfortbildungen - Innere Medizin, Anästhesie und Chirurgie), Onko-Lunch, Mini- und Nachmittagssymposien
- Palliativmedizin mit Sprechstunden durch den Leitenden Arzt Palliativmedizin Dr. Camartin
- Intensivmedizin
- LLS Spitalhygiene und Hygieneaudits
- Stroke Unit KSGR
- Pneumologie mit wöchentlichen Sprechstunden am LLS durch Chefarztin PD Dr. Tsogyal Latshang
- Angiologie mit regelmässigen Sprechstunden am LLS durch das Team von Chefarzt Dr. med. Ulrich Frank

aNESSthésie.praxis

Im Bereich der Anästhesie besteht ein Dienstleistungsvertrag mit Dr. med. Stephan Ness. Dieser stellt den anästhesie-ärztlichen Service für das Landesspital sicher.

Beleg- und Konsiliarärzte

Ein umfassender Leistungskatalog mit spezialisierter medizinischer Behandlung kann in Zusammenarbeit mit den Beleg- und Konsiliarärzten den Patienten am LLS zur Verfügung gestellt werden (siehe Tabelle auf Seite 48).

Bewährungshilfe Liechtenstein

Eine kompetente Zusammenarbeit besteht im Rahmen von Sozialdiensten.

Clinicum Alpinum

Das Landesspital und die Clonicum Alpinum AG stellen sich gegenseitig nach Bedarf die jeweilige ärztliche Fachkompetenz zur Verfügung.

Demenz Liechtenstein

Das Landesspital ist Mitglied bei Demenz Liechtenstein.

Diabetes Gesellschaft GL-GR-FL

Die Diabetesgesellschaft berät im Auftrag des LLS an drei halben Tagen pro Woche Patienten im Ambulatorium.

Ernährungsberatung, Liechtensteinischer Verein dipl. ErnährungsberaterInnen (LVDE)

Der LVDE berät die stationären Patienten des LLS in Ernährungsfragen. Die Beratungen finden in den Räumlichkeiten des LLS statt. Zudem führt der LVDE LLS-hausinterne Schulungen durch sowie hält Vorträge für Interessierte. Des Weiteren wirkt der LVDE bei der Ausarbeitung von Konzepten, Richtlinien und Standards mit.

Ergotherapeutische Leistungen am LLS

Die Praxis Luftsprung erbringt ergotherapeutische Behandlungen für stationäre, akutgeriatrische Patienten. Die Behandlungen finden in den Räumlichkeiten des LLS statt. Die Teilnahme an Teambesprechungen sowie die Durchführung von Assessments gehören ebenfalls zum Leistungsinhalt. Die Praxis Luftsprung führt zudem interne Fach-Fortbildungen für die Mitarbeitenden des LLS durch.

Familienhilfe

Als nachgelagerte Organisation ist die Familienhilfe Liechtenstein (FHL) ein wichtiger Partner. Mit der FHL besteht ein Kooperationsvertrag im Bereich Ausbildung von Pflegefachpersonen HF und Fachpersonen Gesundheit FZ.

Frauenhaus Liechtenstein

Das Landesspital ist Mitglied des Vereins Frauenhaus Liechtenstein.

Hospizbewegung Liechtenstein

Das LLS engagiert sich als Mitglied der Hospizbewegung Liechtenstein für eine geeignete Weiterentwicklung des Leistungsangebots.

Interessengemeinschaft Osteoporose

Die Interessengemeinschaft Osteoporose führt regelmässig Osteoporose-Abklärungen und Untersuchungen vor Ort am LLS durch.

KIT – Stiftung für Krisenintervention

Es finden regelmässig Ausbildungsprogramme am LLS statt.

Krebshilfe Liechtenstein

Es besteht eine engagierte Zusammenarbeit mit der Krebshilfe Liechtenstein im Bereich der unterstützenden Nachbetreuung.

Labormedizinisches Zentrum Dr. Risch

Das Labormedizinische Zentrum Dr. Risch in Schaan übernimmt die labortechnischen Befundungen von Proben aus dem ambulanten und stationären Betrieb des Landesspitals. Es betreibt zudem ein angepasstes Labor im Bereich der Notfallstation des Landesspitals.

Landespolizei

Im Bereich des Notrufs 144 und in der Behandlung von Häftlingen, bei der Entnahme von Blutalkoholproben, bei Zwangseinweisungen, wie auch bei Eskalationen auf dem Notfall besteht eine enge Zusammenarbeit.

Liechtensteinische Ärztekammer LAEK

Es besteht eine enge Zusammenarbeit mit der LAEK.

Liechtensteinische Alters- & Krankenpflege LAK

Als nachgelagerte Organisation ist die LAK ein wichtiger Partner. Mit der LAK besteht ein Kooperationsvertrag im Bereich Ausbildung von Pflegefachpersonen HF und Fachpersonen Gesundheit FZ.

Lebenshilfe Balzers

Als nachgelagerte Organisation ist die Lebenshilfe Balzers ein wichtiger Partner. Mit der Lebenshilfe Balzers besteht ein Kooperationsvertrag für Aussenpraktika für Lernende Fachpersonen Gesundheit FZ.

Liechtensteiner Behinderten-Verband

Bei Krankentransporten besteht eine aktive Zusammenarbeit.

Liechtensteiner Krankenkassenverband

Im Bereich der Tarifierung besteht eine gute Zusammenarbeit.

Liechtensteinisches Rotes Kreuz LRK

Die Abteilung Rettung des LRK übernimmt die wichtige Triage-, Transport- und Rettungsfunktion zur Überführung von Patienten zum Landesspital und bei Verlegungen in geeignete, spezialisierte Häuser.

Liechtensteiner Patientenorganisation LIPO

Die LIPO übernimmt wichtige Funktionen als Patientenvertretung. Sie ist für das Landesspital wichtige Input-Lieferantin für die Erhebung von Bedürfnissen der Patienten.

Liechtensteiner Seniorenbund

Der Austausch mit dem Liechtensteinischen Seniorenbund liefert dem Landesspital wichtige Informationen für den Fachbereich Geriatrie/Akut-Geriatrie und im Bereich Bedürfnisse der älteren Bevölkerung des Landes.

Palliativ-Netz Liechtenstein

Das Landesspital ist Mitglied vom Palliativ-Netz Liechtenstein und bringt sich aktiv in die Diskussion und Weiterentwicklung des Angebots ein.

Radiologie Südost

Es besteht eine enge Zusammenarbeit im Bereich der radiologischen Befundung mit Radiologie Südost. Dr. Jakob Bräm, Dr. Michael Mair, Dr. Andreas Jakobs und Dr. Martin Scheibelhofer sind als Radiologen zur Befundung der Ergebnisse vor Ort im Landesspital. Seit Anfang Oktober 2018 steht die CT-Diagnostik rund um die Uhr zur Verfügung.

Schmerzsprechstunde am Landesspital

Seit August 2020 bietet das Landesspital Liechtenstein Schmerzsprechstunden für Patientinnen und Patienten mit chronischen Schmerzen an. Das komplexe Krankheitsbild fordert eine professionelle Behandlung und ein multimodales Angebot. Die Sprechstunden finden unter der Leitung von Frau Dr. med. Petra Hoederath und in enger Kooperation mit den zuweisenden Hausärzten sowie Spezialisten statt.



Ackermann Christoph, Dr. med.	Facharzt für Rheumatologie FMH
Bandelier-Casutt Christian, Dr. med. dent.	Facharzt für Zahnheilkunde, eidg. dipl. Zahnarzt
Bösch Julia Christina, Dr. med.	Fachärztin FMH für Gynäkologie und Geburtshilfe
Bräm Jakob, Dr. med.	Facharzt für Radiologie FMH
Büchel Pascal, Dr. med. et med. dent.	Facharzt für Kiefer- und Gesichtschirurgie
Büchel Stefan, Dr. med. dent.	Facharzt für Zahnheilkunde
Corneloup Mathias, Dr. med.	Facharzt für Urologie
Egli Daniel, Dr. med.	Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin FMH
Endrizzi-Tourtchinova Oksana, Dr. med. dent.	Fachärztin für allgemeine Zahnheilkunde
Frick Thomas, Dr. med.	Facharzt für Kinderheilkunde
Gopp Edgar, Dr. med.	Facharzt für plastische Chirurgie und Unfallchirurgie
Hartmann Walter, Dr. med. univ. et med. dent.	Facharzt für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde
Heidegger Kathrin, Dr. med. dent.	Fachärztin für allgemeine Zahnheilkunde
Hemmerle Petra, Dr. med. dent.	Fachärztin für allgemeine Zahnheilkunde
Jedl Christian, med.	Facharzt für Allgemeinmedizin
Jehle Johannes, Dr. med. et scient. med.	Facharzt für Kardiologie
Jehle Odette, Dr. med.	Fachärztin für Innere Medizin
Jehle Thomas, med. pract.	Facharzt für Allgemeinmedizin und Sportmedizin SGSM
Kälin Daniel, Dr. med. dent.	Facharzt für Zahnheilkunde
Kas Pascal Sinan, med. dent. Eidg. Dipl.	Facharzt für allgemeine Zahnheilkunde
Kindli René, Dr. med.	Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin FMH
Kohler Bernhard Maria, Dr. med.	Facharzt für Psychiatrie
Köhler Michael Carl, Dr. med.	Facharzt für Neurologie und Psychiatrie
König Peter, Prof. Dr. med.	Facharzt für Psychiatrie und Neurologie
Kranz Andrea, Dr. med. dent.	Fachärztin für allgemeine Zahnheilkunde
Lichtenberg Jens, med. dent.	Facharzt für Zahnheilkunde
Mair Michael, Dr. med.	Facharzt für Radiologie
Mangeng Wolfgang, Dr. med.	Facharzt für Hals-Nasen-Ohren-Erkrankungen
Markart Patrick, Dr. med.	Facharzt für Urologie
Meier Andreas, Dr. med. dent.	Facharzt der allgemeinen Zahnheilkunde
Meier Gebhard, Dr. med. dent.	Facharzt für allgemeine Zahnmedizin
Meier Hannes, Dr. med.	Facharzt für Allgemeine Innere Medizin FMH
Meier Philipp, Dr. med. dent.	Facharzt der allgemeinen Zahnheilkunde
Mikus Christopher, Dr.	Chiropraktor
Müller Karsten, Dr. med.	Facharzt für Neurochirurgie und FA Schmerztherapie SSIPM
Ospelt Marco, Dr. med. M.Sc.	Facharzt für Traditionelle Chinesische Medizin
Pikula Rajmond, Dr. med.	Facharzt für Plastische Chirurgie
Ruhe Marc, Dr.	Chiropraktor
Säly Christoph, Prof. Dr. med. univ.	Facharzt für Innere Medizin, Endokrinologie-Diabetologie und Kardiologie
Schädler Martin, Dr. med. dent.	Facharzt für allgemeine Zahnheilkunde
Scheyer Mathias, Dr. univ. med.	Facharzt für Allgemeinchirurgie
Schmidle Thomas, Dr. med.	Facharzt für Allgemeinchirurgie
Sele Johnny, Dr. med. dent.	Facharzt für allgemeine Zahnheilkunde
Stift Ulrike Caroline, Dr. med.	Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie FMH
Stöss Wolfgang, Dr. med.	Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin FMH
Tschütscher Pirmin, Dr. med. dent.	Facharzt für allgemeine Zahnheilkunde
Van Frank Edward, Dr. med.	Facharzt für Orthopädische Chirurgie FMH/KNMG
Vogt Helmuth, Dr. med. dent.	Facharzt für Zahnheilkunde
Walch Andreas, Dr. med.	Facharzt für Allgemeinmedizin und Akupunktur
Walser Bruno, Dr. med.	Facharzt für Orthopädie FMH
Wenaweser Doris, Dr. med. dent.	Fachärztin der allgemeinen Zahnheilkunde

Corporate Governance

Die Geschäftstätigkeit des Landesspitals richtet sich nach:

- dem Gesetz vom 21. Oktober 1999 über das Liechtensteinische Landesspital (LLSG)
- dem Gesetz vom 19. November 2009 über die Steuerung und Überwachung öffentlicher Unternehmen (Öffentliche-Unternehmen-Steuerungs-Gesetz; ÖUSG)
- der Eignerstrategie
- den Statuten und dem Organisationsreglement
- dem jeweiligen, von der Regierung erlassenen Leistungsauftrag
- der jeweiligen, mit der Regierung geschlossenen Globalbudgetvereinbarung
- dem jeweiligen, mit der Regierung geschlossenen Tarifvertrag.

Zweck der Stiftung ist die Führung eines Landesspitals. Das medizinische und das weitere Dienstleistungsangebot richten sich nach dem Leistungsauftrag gemäss Art. 3 LLSG. Die Stiftung kann alle mit diesem Zweck in Zusammenhang stehenden Tätigkeiten ausüben. Ausgenommen sind in jedem Falle rein spekulative Geschäfte.

Das medizinische Angebot wird durch die Ärzteschaft, bestehend aus angestellten Ärztinnen/Ärzten, Belegärztinnen und -ärzten und Konsiliarärztinnen und -ärzten wahrgenommen (gemäss Statuten Art. 3).

Leistungsauftrag

Die Versorgungsleistungen setzen sich wie folgt zusammen: Akutversorgung im stationären Bereich mit den nachfolgenden zwingenden anzubietenden Primärleistungen:

- Chirurgie mit Schwerpunkt Allgemein- und Unfallchirurgie
- Geriatrie
- Gynäkologie (Geburtshilfe ausgesetzt seit April 2014)
- Innere Medizin
- Orthopädische Chirurgie und Traumatologie des Bewegungsapparates
- Urologie
- Palliativmedizin

Im Zusammenhang mit den Primärleistungen hat das Landesspital die notwendigen Supportleistungen (u.a. Radiologie, Anästhesie) sicherzustellen.

- Als besondere Supportleistung hat das LLS eine Basisversorgung im Bereich der Infektiologie anzubieten. Diese Versorgung wird durch die Spitalhygiene und eine vertragliche Zusammenarbeit mit externen Spezialisten sichergestellt.
- Ambulante Untersuchungen (auf Zuweisung und Notfälle) sowie Konsiliararztstätigkeiten (im Bereich Primärleistungen).
- Psychiatrische Versorgung im Sinne einer Krisenintervention (max. 24 Std. 1:1 Betreuung, max. 30 Tage Aufenthalt).
- Stationäre Übergangspflege.
- Notfallversorgung während 24 Stunden.
- Zusätzliche Dienstleistungen ausserhalb der definierten Versorgungsleistungen können zur besseren Ressourcenauslastung mit Erzielung eines Deckungsbeitrages angeboten werden.

Organisation

Das Landesspital setzt sich aus dem obersten Gremium, dem Stiftungsrat, der Spitalleitung sowie der Revisionsstelle zusammen.

Stiftungsrat

Der Stiftungsrat setzt sich grundsätzlich aus fünf Mitgliedern zusammen und führt die oberste strategische Leitung des LLS sowie die Aufsicht und Kontrolle über die Spitalleitung aus. Er regelt nach Massgabe des Gesetzes über das Landesspital die Grundsätze der Organisation, erlässt das Leitbild und weiterführende Reglemente. Der Stiftungsrat verabschiedet die Strategie und das Budget, nimmt den Jahresbericht und die Jahresrechnung ab, regelt die Aufsicht und die Kontrolle über die Geschäftstätigkeit.



Bild Stiftungsrat (v.l.):

Prof. Dr. med. Harriet Thöny, Dr. med. dent. Helmuth Vogt, Dr. iur. Alexandra Oberhuber-Wilhelm und Marco Oesch (ab 01.01.2022)

Der Stiftungsrat setzte sich 2021 wie folgt zusammen:

- Dr. med. dent. Helmuth Vogt, SR-Präsident
01.01.2020 – 31.12.2023 (1. Mandatsperiode)
- Caroline Egger-Batliner,
01.01.2020 – 31.08.2021 (demissioniert)
- Dr. iur. Alexandra Oberhuber-Wilhelm,
01.01.2020 – 31.12.2023 (1. Mandatsperiode)
- Prof. Dr. med. Harriet Thöny, SR-Vizepräsidentin,
01.01.2018 – 31.12.2021 (1. Mandatsperiode)
- Reto Nick, 01.01.2018 – 31.12.2021 (2. Mandatsperiode)

Die Entschädigung des Stiftungsrates wird von der Regierung festgelegt. Diese betrug 2021 insgesamt CHF 72'852.30 (2020: CHF 61'550.45). Die Amtsdauer beträgt vier Jahre. Eine Wiederwahl ist einmalig zulässig. Der Stiftungsratspräsident wird von der Regierung bestimmt. Der Stiftungsrat konstituiert sich selbst.

Ausschüsse / Arbeitsgruppen des Stiftungsrates

Die Ausschüsse und Arbeitsgruppen des Stiftungsrates nehmen an ihm delegierte Aufgaben wahr. Diese können projektbezogen wie auch für ständige Aufgaben gebildet werden. Im 2021 bestanden folgende Ausschüsse:

- Der Ausschuss für Nomination, Entschädigung und Organisation (NEO) wurden von Prof. Dr. Harriet Thöny (Vorsitzende), Caroline Egger-Batliner sowie Dr. Alexandra Oberhuber-Wilhelm gebildet. Er tagte zweimal im 2021. Der NEO-Ausschuss setzte sich vertieft mit der Corporate Governance auseinander und unterzog diese der jährlichen Prüfung.
- Der Ausschuss für Prüfung und Risikomanagement (PuR) wurde von Reto Nick (Vorsitzender) sowie Dr. Helmuth Vogt gebildet. Der Ausschuss tagte viermal

im Berichtsjahr 2021 und behandelte insbesondere Jahresrechnung, Jahresbericht, Revisionsbericht, Budget, Halbjahresabschluss, Beteiligungscontrolling, Rückmeldung des Versicherungsbrokers und der All-Risk-Versicherung. Ebenfalls befasste sich der PuR-Ausschuss intensiv mit der pandemiebedingten Planung der Kostenstellenrechnung, Liquiditätsplanung, den Kosteneinsparpotentialen sowie mit der Finanzplanung.

Spitalleitung

Die Spitalleitung ist das oberste operative Gremium des LLS. Der Spitalleitung obliegen als grundsätzliche Aufträge die Führung des Spitals im Alltag und die Beratung der strategischen Führung des Spitals.

Im Rahmen der Führung des Spitals im Alltag besorgt sie die laufenden Geschäfte im Rahmen der Gesetze, Statuten, Reglemente, Richtlinien, Weisungen und Beschlüsse des Stiftungsrates. Dabei hat sie insbesondere den Leistungsauftrag und die Globalbudgetvereinbarung mit der Regierung umzusetzen. Sie übernimmt die Führung des gesamten Betriebes einschliesslich Personalgewinnung, Erarbeitung von Reglementen, Überwachung der Betriebsabläufe und der Finanzen, Controlling, Aus- und Weiterbildung, Qualität, Hygiene und Projekte etc. Die entsprechenden Kompetenzen sind im Organisationsreglement geregelt.



Bild Spitalleitung (v.l.):
Thomas Tschirky, Sandra Copeland, Mirco Schweitzer und
Dr. med. Tomas V. Karajan

Die Spitalleitung setzte sich 2021 wie folgt zusammen:

- Sandra Copeland, Spitaldirektorin, ab 01.03.2018
- Dr. med. Tomas V. Karajan, Ärztlicher Direktor, ab 01.03.2020
- Thomas Tschirky, Bereichsleitung Pflege, ab 01.09.2017
- Mirco Schweitzer, Bereichsleitung Services, ab 01.09.2017

Die Spitaldirektorin ist die Vorsitzende der Spitalleitung und verantwortet die operative Leitung des Landesspitals. Die Entschädigung der Spitalleitung wird vom Stiftungsrat festgelegt. Diese betrug 2021 insgesamt CHF 1'043'551.70 (2020: CHF 978'293.45).

Kontrollstelle und Rechnungslegung

Im Landesspital wird das 4-Augenprinzip angewendet. Grundsätzlich muss auf allen Ebenen zu zweien gezeichnet werden. Der Stiftungsrat hat eine Kompetenzen- und Unterschriftenregelung erlassen. Im Handelsregister sind Unterschriften kollektiv zu zweien eingetragen. Bei der Erfassung und Bewertung der Erfolgsrechnungs- und Bilanzpositionen hält sich das LLS an die Vorgaben von REKOLE (Revision der Kostenrechnung und der Leistungserfassung). Die Themen, welche REKOLE nicht abschliessend behandelt, werden in der Aktivierungsrichtlinie, in der Vorschrift zur Bewertung der Forderungen aus L & L und in der Inventuranweisung ergänzend definiert.

Für das Geschäftsjahr 2021 wurde von der Regierung die Grant Thornton AG als Revisionsstelle gewählt. Damit kam es zu einer Wiederwahl der Revisionsstelle. Die Mandatsdauer wurde auf 1 Jahr festgelegt. Das Honorar der Revisionsstelle betrug für das Jahr 2021 CHF 17'232.00.

Belegärzte und Belegärztevereinigung

Als Belegärzte werden im Rahmen der verfügbaren Kapazität Ärzte zugelassen, die einen privat-rechtlichen Vertrag mit dem Landesspital abschliessen. Über die Zulassungsbedingungen und die Zulassung von Ärzten entscheidet der Stiftungsrat. Bei der Zulassung von Belegärzten ist primär den Bedürfnissen der Grundversorgung und der Erfüllung des Leistungsauftrags nach Art. 3 LLSG Rechnung zu tragen.

Die Belegärzte sind im ärztlichen Bereich für ihre Patienten verantwortlich. Für den Spitalbetrieb ist durch die Belegärzte ein Notfalldienst sicherzustellen. Die Einzelheiten insbesondere über die Zulassung und Aufgaben der Belegärzte, die Aufgaben der Ärzteschaft und des Notfalldienstes werden in einem Reglement des Stiftungsrates geregelt.

Die am Spital tätigen Belegärzte bilden die Vereinigung der Belegärzte. Die Belegärztevereinigung bildet einen medizinischen Ausschuss, welcher Fragen des ärztlichen Dienstes behandelt. Dieser Ausschuss wurde von den Belegärzten im 2013 gebildet.

Corporate Governance Code

Den Bestimmungen der «Empfehlungen zur Führung und Kontrolle öffentlicher Unternehmen in Liechtenstein» in der Fassung vom Juli 2012 wird entsprochen. Etwaige Abweichungen und Ergänzungen werden in den folgenden Punkten dargelegt:



C2: Die Unternehmensstrategie ist periodisch, jedoch mindestens alle vier Jahre, umfassend zu überprüfen und gegebenenfalls anzupassen.

- Unternehmensstrategie im Juni 2018 überprüft und festgelegt (Strategiezyklus).
- Der Führungskalender enthält die jährliche Strategiefestlegung mit Strategiezielen, die Überprüfung des Leitbildes sowie die Überprüfung der Zielerreichung.
- Der Führungskalender ist Teil des Organisationsreglements.

Für 2022-2025 wurden neue Schwerpunktthemen gesetzt.

C6: Falls ein Mitglied der strategischen Führungsebene in einem Geschäftsjahr an weniger als der Hälfte aller Sitzungen teilgenommen hat, soll dies im Geschäftsbericht vermerkt werden.

Alle Stiftungsräte sind aktiv dabei und kein Mitglied hatte 2021 an weniger als der Hälfte der Sitzungen teilgenommen. Die Teilnahme hat tlw. auch über digitale Kommunikationswege stattgefunden. Ein SR-Mitglied demissionierte per 31.08.2021.

C18: Die Mitglieder und die Vorsitzenden der Ausschüsse sowie ihre Arbeitsweise werden von der strategischen Führungsebene bestimmt. Bei unbefristeten Ausschüssen ist ein separates Reglement zu erlassen, soweit im Organisationsreglement keine entsprechenden Bestimmungen enthalten sind.

Die Ausschüsse wurden aus Effizienzgründen im 4. Quartal 2021 aufgelöst und die Sitzungsthemen in die SR Sitzungen aufgenommen.

C19: Bei der Festlegung der Entschädigung der strategischen Führungsebene sind die Bedeutung, die Komplexität und die Zweckbestimmung des öffentlichen Unternehmens angemessen zu berücksichtigen. Abgangsentschädigungen dürfen keine vorgesehen werden. Von einer Erfolgsbeteiligung ist ebenfalls abzusehen. Falsche Anreize sind zu vermeiden.

Die Entschädigung wurde durch die Regierung festgelegt und per 01.01.2021 angepasst. Abgangsentschädigungen gibt es nicht. Der SR hat keine Erfolgsbeteiligung.



A1: Den Mitgliedern der strategischen Führungsebene wird eine regelmässige fachliche und funktionsbezogene Aus- und Weiterbildung empfohlen, welche auf die besonderen Bedürfnisse des öffentlichen Unternehmens abzustimmen sind.

Die Planung verläuft ab 2022 regelmässig.

A10: Die strategische Führungsebene kann für besondere Aufgaben befristete oder unbefristete, fachlich qualifizierte Ausschüsse einsetzen, welche bestimmte Sach- oder Personalbereiche vertieft analysieren und zur Vorbereitung von Beschlüssen oder zur Wahrnehmung von Aufsichtsfunktionen Bericht erstatten; die Gesamtverantwortung für die an Ausschüsse übertragenen Aufgaben bleibt jedoch bei der strategischen Führungsebene.

Ist im Organisationsreglement des LLS geregelt

A11: In Abhängigkeit von Grösse und Komplexität des öffentlichen Unternehmens, sollte die strategische Führungsebene zur Gewährleistung eines ordnungsgemässen Rechnungswesens und eines vollständigen Jahresberichts einen Prüfungsausschuss (Audit Committee) einsetzen. Sein Vorsitzender soll im Finanz und Rechnungswesen erfahren sein.

Der Prüfungsausschuss wurde per 31.12.2021 aufgelöst und ist neu integrierter Bestandteil des SR.

A12: Der Prüfungsausschuss beurteilt Leistung und Honorierung der externen Revision und vergewissert sich von ihrer Unabhängigkeit; er prüft insbesondere die Vereinbarkeit der Revisionstätigkeit mit allfälligen Beratungsmandaten.

Der Prüfungsausschuss wurde per 31.12.2021 aufgelöst und ist neu integrierter Bestandteil des SR.

A13: Die Funktionsfähigkeit des Risikomanagements sowie die Einhaltung gesetzlicher und statutarischer Bestimmungen im öffentlichen Unternehmen sollten ebenfalls vom Prüfungsausschuss beurteilt werden.

Der Prüfungsausschuss wurde per 31.12.2021 aufgelöst und ist neu integrierter Bestandteil des SR.

Leistungsstatistik

Stationäre und ambulante Fallzahlen		2021	2020
Notfälle	Behandlungen Notfall gem. Triage ESI	7'848	7'356
Ambulant	Fälle	11'630	11'210
	Diagnostik	6	12
	Radiologie	3'863	3'336
	Onkologie	27	24
	Endoskopie	562	491
	Zahnmedizin	34	23
	Densitometrie	176	170
	Medizin	2'729	3'655
	Physiotherapie	38	60
	Chirurgie	1'556	1'485
	Orthopädie	2'309	1'751
	Sprechstunden KSGR	198	145
	Sprechstunden Belegärzte	132	58
Stationär¹	Austritte	2'033	1'965
	Medizin	884	892
	Chirurgie	491	457
	HNO	0	0
	Orthopädie	558	496
	Urologie	40	32
	Gynäkologie	29	57
	Akut-Geriatrie	29	31
	Langzeit	2	0
	Mittlere Verweildauer (in Tagen)	4.21	4.39
	Fälle mit Covid-19	133	108
	davon gestorben	4	10
	davon verlegt	28	14

Hinweis: aufgrund Methodenänderungen sind Abweichungen zu Geschäftsbericht 2020 möglich.

1) Stationäre Austritte neu ohne Wiedereintritte innerhalb von 18 Tagen.

Anzahl der Leistungen/Eingriffe		2021	2020
Endoskopie¹	Total Leistungen	991	1'021
Ultraschall	Total Leistungen	6'222	5'059
Radiologie	Total Leistungen	15'733	13'670
Operationssaal	Total Eingriffe²	1'683	1'489

Hinweis: aufgrund Methodenänderungen sind Abweichungen zu Geschäftsbericht 2020 möglich.

1) Endoskopien beinhalten Leistungen der Gastroenterologie

2) Pro Fall sind mehrere Eingriffe möglich

Personalstatistik

Vollzeitstellen		2021	2020
Berufsgruppen	Ärzte	22.80	22.35
	Pflegepersonal im Pflegebereich	34.30	39.30
	Personal med. Fachbereiche	49.39	44.15
	Verwaltung	23.76	22.40
	Hotellerie, Hauswirtschaft	19.10	18.90
	Personal der technischen Betriebe	7.00	4.80
	Lernende / Praktikanten	24.00	19.00
	davon Unterassistentenärzte	5.00	4.00
	davon Pflegenden	15.00	13.00
	davon Support	4.00	2.00
Total Stellen (Stichtag 31.12.)		180.35	170.90

Mitarbeitende (Anzahl Köpfe)		2021	2020
Beschäftigung	Vollzeitmitarbeitende	60%	56%
	Teilzeitmitarbeitende	40%	44%
	Total Mitarbeitende (Stichtag 31.12.)	215	206
Alter des Personals	bis 20-Jährige	7%	6%
	21 - 30-Jährige	21%	24%
	31 - 40-Jährige	28%	29%
	41 - 50-Jährige	24%	21%
	über 51-Jährige	19%	19%
Staatsangehörigkeit	Liechtenstein	27%	25%
	Schweiz	32%	32%
	Deutschland	16%	16%
	Österreich	12%	14%
	Andere	13%	14%
Geschlecht	Frauen	71%	73%
	Männer	29%	27%
Beschäftigungsdauer	< 1 Jahr	24%	26%
	1 - 2 Jahre	34%	31%
	2 - 5 Jahre	15%	18%
	5 - 10 Jahre	16%	14%
	> 10 Jahre	11%	12%
	Durchschnitt (in Jahren)	4.2	4.5
Fluktuationsrate	Total Mitarbeitende	16%	18%

Hinweis: aufgrund Methodenänderungen sind Abweichungen zum Geschäftsbericht 2020 möglich

Impressum

Herausgeber: Landesspital Liechtenstein, Yvonne Hallenbarter /// Verantwortlich für den Inhalt: Stiftungsrat und Spitaldirektion /// Fotos: Landesspital Liechtenstein, zVg

**Landesspital
Liechtenstein**

Heiligkreuz 25

FL-9490 Vaduz

Telefon +423 235 44 11

Fax +423 235 44 44

www.landesspital.li

